BOSWORTH EDITION
NO. 1204.





VON BACH BIS SCHUMANN



BAND IV

EINE AUSWAHL KLASSISCHER UND ROMANTISCHER KOMPOSITIONEN

FÜR KLAVIER ZU ZWEI HÄNDEN

BEARBEITET VON

HANS PROTIWINSKY.

INHALT

ARNE, TH. A., Gavotte
BACH, J. S., Gavotte und Musette aus der III. Englischen Suite
BEETHOVEN, L. v., Aus der „Pathétique" Op. 13
BRAHMS, J., Aus der F dur-Sinfonie Op. 90
CHOPIN, F., Präludium in Des Op. 28 Nr. 15
COUPERIN, F., Flatternder Schleier
FIELD, J., Nocturne in B
FLIESS, B., Mozarts Wiegenlied
GIORDANI, T., Caro mio ben „O Mägdelein, mein Herz ist dein"
GLUCK, CHR., Chaconne
HÄNDEL, G. F., Hornpipe aus „Wassermusik"
— Der harmonische Grobschmied
HAYDN, J., Menuett aus der D dur-Sinfonie
HUMMEL, JOH. NEP., An Alexis
KJERULF, H., Frühlingsweben Op. 24 Nr. 2
LECLAIR-PROTIWINSKY, Sarabande und Tambourin
MARTINI, P., Gavotte
MENDELSSOHN-BARTHOLDY, F., Duett aus „Lieder ohne Worte Op. 30
MOSCHELES, I., A la Russe
MOZART, W. A., Aus dem Allegro der Jupiter-Sinfonie
PACHELBEL, J., Courante
PERGOLESI, G. B., Tre giorni son che Nina „Drei Tage schon ruht Nina"
PLEYEL, I., Rondo in C
PURCELL, H., Trompetenmelodie und Lied
— Langsamer Satz aus einer Gambenfantasie
RAMEAU, J. PH., Lockruf der Vögel
SCHUBERT, FR., Auswahl deutscher Tänze Op. 33
SCHUMANN, R., Knecht Ruprecht Op. 68 Nr. 16
— Nordisches Lied Op. 68 Nr. 33
TELEMANN, G. PH., Loure
WEBER, C. M. v., Aus dem ersten Klavierkonzert Op. 11

BOSWORTH & Co.
LEIPZIG. WIEN.
LONDON. BRÜSSEL. NEW YORK.

A 007 C 74
6—

BOSWORTH EDITION

№ 882. 1156. 1190. 1204.

VON BACH BIS SCHUMANN

EINE AUSWAHL KLASSISCHER UND ROMANTISCHER KOMPOSITIONEN FÜR KLAVIER ZU ZWEI HÄNDEN

BEARBEITET VON

HANS PROTIWINSKY

BAND I. II. III. IV.

BOSWORTH & Co.
LEIPZIG. WIEN.
LONDON. BRÜSSEL. NEW YORK.

[ca. 1915]

3504

Biographische Notizen

* geboren, † gestorben

Arne, Thomas Augustine, * 12. 3. 1710 zu London, erhielt für sein hervorragendes Musikschaffen von der Universität Oxford den Doktortitel. † 5. 3. 1778 zu London. Oratorien, Kantaten, vielseitige Instrumentalsachen, Lieder, Bühnenmusiken zu Shakespeare. Von Arne stammt die Melodie des Rule Britannia.

Bach, Johann Sebastian, * 21. 3. 1685 zu Eisenach (Deutschland), wirkte als Organist, Kammermusikus und Kapellmeister in Mühlhausen, Weimar, Köthen und als Kantor an der Thomaskirche in Leipzig; † 28. 7. 1750. Sein Stil vereinigt kontrapunktisch-polyphone (mehrstimmige) und harmonische Satztechnik und ist formell und inhaltlich das Großartig-Vorbildliche für alle Zeiten. Matthäuspassion, H-moll-Messe, Wohltemperiertes Klavier.

Bach, Philipp Emanuel, * 8. 3. 1714 zu Weimar (Deutschland), einer der Söhne Joh. Sebastians, war Kammercembalist am Hofe Friedrichs des Großen zu Berlin und starb als Kirchenmusikdirektor in Hamburg 14. 12. 1788 (daher auch „Berliner" oder Hamburger Bach" genannt). Versuch über die wahre Art, das Klavier zu spielen.

Beethoven, Ludwig van, * 16. 12. 1770 zu Bonn (Deutschland), seit 1792 in Wien, Schüler von Haydn, Schenk, Albrechtsberger und Salieri; seit 1800 schwerhörig, seit 1819 völlig taub. † 26. 3. 1827 in Wien. Der Etüdenkomponist Karl Czerny, der Lehrer Liszts, war Schüler von Beethoven. Klassischer Höhepunkt der Instrumentalmusik, Meister des Kontrastes. 9 Sinfonien (Nr. 3. Eroica, Nr. 6. Pastorale), Missa solemnis, Oper „Fidelio", 32 Klaviersonaten.

Bertini, Henri, * 28. 10. 1798 zu London (England), lebte meist in Paris, † 1. 10. 1876 zu Meylan bei Grenoble. Beliebte Klavier-Vortragsetüden op. 29, 32 und 100, vierhändige Bearbeitung von Bachs Wohltemperiertem Klavier.

Brahms, Johannes, * 7. 5. 1833 zu Hamburg (Deutschland), von Rob. Schumann gefördert, seit 1862 vorwiegend in Wien; † 3. 4. 1897. Großmeister der Kammermusik und des Kunstliedes. Ein deutsches Requiem, 4 Sinfonien.

Chopin, Frédéric, * 22. 2. 1810 in Zelazowa-Wola bei Warschau (Polen); Vater eingewanderter Franzose, Mutter Polin. 1830 als hervorragender Pianist nach Wien, München und Paris, zweite Heimat im schöngeistigen Kreise Berlioz, Heine, Liszt, Meyerbeer und vor allem George Sand (Dichterin). † 17. 10. 1849. Virtuose Entfaltung des Klavierstiles, Idealisierung der Tanzmusik, neuzeitliche Modulation. 2 Klavierkonzerte, 3 Sonaten (Trauermarsch), Balladen, Nocturnen, Walzer, Mazurken.

Clementi, Muzio, * 24. 1. 1752 (?) zu Rom (Italien), kam als Knabe nach London, unternahm viele Kunstreisen, Wettspiel mit Mozart zu Wien, später Bekanntschaft mit Beethoven; † 10. 3. 1832 in Evesham (Worcester). Der glanzvolle Pianist seiner Zeit, Lehrer von Cramer und Field. Gradus ad Parnassum (Klavierstudienwerk), Sonaten, Sonatinen.

Couperin, François, „der große C" (le Grand) ist das Mittelglied einer Reihe von Pariser Organisten- und Cembalisten-Generationen (Cembalo = Vorläufer unsres Klaviers, 4—5 Oktaven Umfang). Die Couperins lebten und wirkten bereits vor J. S. Bach (erste Hälfte des 17. Jahrhunderts) bis in die Zeit Beethovens und Schuberts (etwa 1825). Auch die weiblichen Mitglieder dieser berühmten Musikerfamilie Frankreichs waren mehrfach in gleicher Weise künstlerisch tätig. François Couperin lebte von 1668 bis 1733, starb also etwa um die Zeit, da mit Haydn die klassische Epoche anhebt.

Cramer, Johann Baptist, * 24. 2. 1771 zu Mannheim (Deutschland), berühmter Pianist, vorübergehend in Paris, meist aber in London lebend; † 16. 4. 1858. Bekannte Klaviereтüden (52).

Daquin, Louis Claude, * 4. 7. 1694, † 15. 6. 1772 zu Paris (Frankreich), ein berühmter Organist und geistvoller alter Klavierkomponist.

Diabelli, Anton, * 6. 9. 1781 in Mattsee bei Salzburg (Österreich), kam mit 22 Jahren nach Wien, wurde Musiklehrer und später Musikverleger; war mit Beethoven und Schubert befreundet (Beethovens berühmte 33 Variationen über einen Walzer von Diabelli). † 7. 4. 1858 in Wien. Sonatinen und vierhändige Unterrichtswerke.

Dussek, Johann Ladislaus, * im Februar 1760 zu Tschaslau in Böhmen (Cechoslowakei), hatte eine sehr bewegte Künstlerlaufbahn und war eine tschechische Vollblut-Musikantennatur (Pianist, Organist, Konzertmeister, Glasharmonika-Virtuose); † 20. 3. 1812 in St. Germain en Laye bei Paris. Ein Frühmeister des „singenden" Klaviertones.

Field, John, * 26. 7. 1782 zu Dublin (Irland), Clementi-Schüler, Pianist und Lehrer von großem Rufe; weilte lange Jahre in Petersburg, unternahm weite Konzertreisen und † 11. 1. 1837 zu Moskau. Seine Nocturnen sind die Vorläufer der gleichnamigen Chopinschen Kompositionen.

Giordani, Tommaso, * 1740 zu Neapel, war in London und Dublin Sänger, Lehrer und Opernchef. † 1816 in Dublin (?). Vielseitiger Komponist (Opern, Kammermusik, Gesänge, instruktive Werke).

Gluck, Christoph Willibald, * 2. 7. 1714 zu Erasbach in der Oberpfalz (Deutschland), kam über Prag und Wien nach Mailand und bewährte sich gar bald als erfolgreicher dramatischer Komponist. Seine Dirigententätigkeit führte ihn nach Paris, Wien und anderen Großstädten. † 15. 11. 1787 zu Wien. Unterordnung des musikalischen unter das dramatische Moment im Gegensatz zur italienischen Oper, Rückkehr zum natürlichen Ausdruck. „Iphigenie".

Gossec, François Joseph, * 17. 1. 1734 in Vergnies im Hennegau (Frankreich), Generaldirektor (Große Oper, Konservatorium) in Paris, Akademiemitglied, vielseitiger Instrumental- und Opernkomponist, machte viel Musik im Dienste der französischen Revolution (Instrumentierung der Marseillaise). † 16. 2. 1829 in Passy bei Paris.

Gungl, Joseph, * 1. 12. 1810 zu Zsambek in Ungarn, brachte seine zahlreichen Tänze und Märsche als österreichischer Militärkapellmeister zur Aufführung, unternahm mit einer eigenen Kapelle eine Amerikareise und † 31. 1. 1889 zu Weimar.

Händel, Georg Friedrich, * 23. 2. 1685 zu Halle a. d. Saale (Deutschland), schrieb für das Hamburger Unternehmen Opern, wirkte in Italien, Hannover und schließlich in London (Opernakademien) und erreichte nach mannigfachem Mißgeschick als Oratorienkomponist seinen Höhepunkt. † 14. 4. 1759. Händels Meisterwerk, das Oratorium „Messias", ist in 24 Tagen komponiert worden (1742).

Haydn, Joseph, * 31. 3. 1732 zu Rohrau an der Leitha (Österreich), war Chorsängerknabe in der Wiener Stephanskirche, hatte frühzeitig mit Kompositionen (Streichquartette) Erfolg, wirkte in Böhmen, Eisenstadt (Fürst Esterhazy) und Wien. Im Alter von 58 Jahren folgte er einer Einladung nach England (Londoner Reisen 1790—1792, 1794—1795), wo er als Sinfoniker überaus gefeiert wurde. † 31. 5. 1809 in Wien. Der erste Großmeister der Sinfonie, des weltlichen Oratoriums („Schöpfung", „Jahreszeiten") und des Streichquartetts.

Hummel, Johann Nepomuk, * 14. 11. 1778 zu Preßburg, Vater war Kapellmeister am Schikaneder-Theater in Wien, unternahm bereits im Alter von 10 Jahren Konzertreisen, studierte dann bei Mozart (2 Jahre), Albrechtsberger und Salieri und wurde Hofkapellmeister in Stuttgart und ab 1819 in Weimar. † 17. 10. 1837 ebenda. Konzertreisen nach England und Rußland. Klassischer Klavierstil, reich an Passagen. Klavierkonzerte, kirchliche und Bühnen-Musiken, Pädagogisches, Kammermusik.

Jensen, Adolf, * 12. 1. 1837 zu Königsberg i. Pr. (Deutschland), ist der bedeutendste Epigone der Mendelssohn-Schumannschen Richtung, ein Meister des neuromantischen Lied- und Klavierstils. Sein Wirken als Klavierlehrer (an Tausigs Schule in Berlin) und als Theaterkapellmeister führte ihn nach Rußland, Posen, Kopenhagen, Dresden, Graz. † 23. 1. 1879 zu Baden-Baden.

Kjerulf, Halfdan, * 15. 9. 1815 zu Oslo, studierte in Leipzig, dirigierte dann Chor- und Orchester-Konzerte in Leipzig und Oslo und † 11. 8. 1868 in Bad Grefsen. Norwegischer Tondichter, Verwertung heimatlicher Volksmelodien, poesievolle Klaviermusik (Bosworth-Edition Nr. 181 und 237), Vorgänger Edward Griegs.

Kuhlau, Friedrich, * 11. 9. 1786 zu Ülzen in Hannover (Deutschland), kam in Kopenhagen seit 1813 allmählich zu hohen Ehren (Hofkompositeur); † 12. 3. 1832 zu Lyngbye bei Kopenhagen. Von seinen Werken (Opern, Schauspielmusiken, Kammermusik) sind heute noch die Klaviersonatinen beliebt

Lanner, Joseph, * 12. 4. 1801 zu Wien (Österreich), mit den Brüdern Drahanek zunächst im Terzett, dann mit Strauß Vater im Drahanek-Lanner-Strauß-Quartett vereint, machte sich Lanner um die Ausgestaltung des Walzers verdient. † 14. 4. 1843 zu Wien (Döbling).

Leclair, Jean Marie, * 10. 5. 1697 zu Lyon, Ballettmeister in Turin, Violinist an der Pariser Oper, später Privatlehrer und Komponist. Ermordet 22. 10. 1764 zu Paris. Hervorragender Violinkomponist und Pädagoge.

Liszt, Franz, * 22. Oktober 1811 in Raiding bei Oedenburg in Ungarn, † 31. Juli 1886 in Bayreuth, Schüler von Czerny und Salieri, konzertierte bereits mit neun Jahren, lebte in Paris, in der Schweiz und in Italien, trat sowohl als unerreichter Klaviervirtuose wie während seines Wirkens als Weimarer Hofkapellmeister für die damals neue Richtung (Berlioz, Cornelius, Rich. Wagner) ein und bildete auch als Lehrer die hervorragendsten Pianisten der Folgezeit heran. Seine Tochter Cosima, Rich. Wagners Witwe, und deren Sohn Siegfried starben zu Bayreuth 1930. Hauptwerke: Oratorium „Die heilige Elisabeth", Sinfonische Dichtungen, Klavierkonzerte, ungarische Rhapsodien, (Bruchstück-Fantasien über nationale Weisen), Meister-Klavierbearbeitungen berühmter Lieder.

Martin y Soler, Vincente, *5. 3. 1754 zu Valencia (Spanien), zunächst Organist, dann sehr fruchtbarer und beliebter Opernkomponist; in Wien erfolgreicher Konkurrent Mozarts, wirkte in Italien und in Petersburg, wo er Staatsrat wurde. † 3. 3. 1806 in Petersburg.

Martini, Giambattista („Padre"), * 24. 4. 1706 zu Bologna, ein wegen seiner mit Herzensgüte gepaarten Gelehrtheit und hoher Künstlerschaft in Italien angesehener Franziskaner-Pater. Der vierzehnjährige Wunderknabe Mozart, damals bereits berühmt und gefeiert, unterzog sich in Bologna einer strengen Prüfung bei Martini mit glänzendem Erfolge. † 4. 10. 1784 in seiner Vaterstadt. Oratorien, Kirchen- und Kammermusik, Werke über Musikgeschichte und Kontrapunkt.

Mendelssohn-Bartholdy, Felix, * 3. 2. 1809 zu Hamburg (Deutschland), im Schoße einer wohlbegüterten und hochgebildeten Familie trefflich erzogen, komponierte seit seinem 11. Jahre, wurde durch Weber der Romantik zugeführt, als deren „Zeremonienmeister" er fortan wirkte. Im 17. Lebensjahre schuf er die herrliche, alle Zeiten überdauernde Sommernachtstraum-Ouvertüre, drei Jahre später dirigierte er die Bachsche Matthäuspassion (erste Aufführung seit Bachs Tode). Als Leiter der Leipziger Gewandhauskonzerte sowie als Mitbegründer des Konservatoriums daselbst erwarb sich Mendelssohn unvergängliche Verdienste um die deutsche Musikpflege. † 4. 11. 1847 zu Leipzig. „Paulus" und „Elias" (Oratorien), 8 Hefte „Lieder ohne Worte" für Klavier.

Moscheles, Ignaz, * 30. 5. 1794 zu Prag, studierte bei Albrechtsberger und Salieri (Wien), bearbeitete 1814 im Auftrage Beethovens den Klavierauszug des „Fidelio" und wurde nach einem Aufenthalte in London von Mendelssohn an das Leipziger Konservatorium berufen (1846). † 10. 3. 1870 in Leipzig. Weltberühmter Pianist, schuf rhythmisch und harmonisch interessante Werke von teilweise dauerndem Werte (Studien op. 70 und 95).

Mozart, Wolfgang Amadeus, * 27. 1. 1756 zu Salzburg (Österreich), Sohn des erzbischöflichen Kapellmeisters und Hofkompositeurs Leopold Mozart, unternahm mit diesem und mit seiner um 5 Jahre älteren Schwester „Nannerl" als Wunderknabe Konzertreisen nach München, Wien (Kaiserin Maria Theresia), Paris und London. Schließlich ließ er sich in Wien nieder, heiratete Konstanze Weber und schrieb seine drei Meisteropern „Hochzeit des Figaro", „Don Giovanni" (Prag) und „Zauberflöte". † 5. 12. 1791 zu Wien. Die Anmut, Innigkeit, Melodienfülle und Klangschönheit seiner Werke sichern diesen Ewigkeitswert.

Pachelbel, Johann, * Ende August 1653 in Nürnberg, war als Organist an mehreren Orten Süd- und Mitteldeutschlands tätig (Wien, Eisenach, Erfurt, Stuttgart, Gotha), kam schließlich an die Sebalduskirche seiner Vaterstadt. † 3. 3. 1706 zu Nürnberg. Er ist der große, die Orgelstile Süd- und Mitteldeutschlands verbindende Meister vor Joh. Seb. Bach. Orgel- und Klavierwerke.

Pergolesi, Giovanni Battista, * 4. 1. 1710 zu Jesi, der berühmte Meister neapolitanischer Schule, schrieb 1733 die komische Oper „La serva padrona" und kurz vor

INSTITUT FRYDERYKA CHOPINA BIBLIOTEKA 3504/m

seinem allzufrühen Tode — er wurde nur 26 Jahre alt — im Franziskaner-Kloster zu Pazzuoli sein unsterbliches Stabat mater („Die Mutter Jesu stand voll Schmerz am Kreuze") für Sopran, Alt, Streichquartett und Orgel.

Pleyel, Ignaz, * 1. 6. 1757 zu Rupperstal in Nieder-Österreich, wurde 1792 nach London („Professional Concerts" W. Cramer) berufen, um als sehr beliebter Sinfoniker seiner Zeit mit seinem früheren Lehrer Haydn (Abonnement-Konzerte des Geigers Salomon) in Konkurrenz zu treten. Dann gründete Pleyel in Paris eine Musikalienhandlung und eine Klavierfabrik. † 14. 11. 1831 bei Paris (Landgut). Von seinem vielseitigen Schaffen erhielten sich instruktive Klavier- und Violinstücke.

Purcell, Henry, „The Divine Purcell", der „Göttliche", *1658. 1680 Organist der Westminsterabtei, 1683 königlicher Hofkomponist. † 21. 11. 1695 zu Westminster (London). Kirchliche und weltliche Instrumental- und Vokalmusik (Anthems, Kantaten, Triosonaten, Fantasien), seit 1680 auch Bühnenmusiken (Oper „Dido und Aeneas"). Purcell gilt als größter englischer Komponist.

Rameau, Jean-Philippe, * September 1683 zu Dijon (Frankreich), Organist, fruchtbarer Opern- und Klavierkomponist, hat in seinem „Traité de l'harmonie" (1722) die wichtigsten Grundregeln der Harmonielehre aufgestellt. † 12. 9. 1764 in Paris.

Scarlatti, Domenico, * 26. 10. 1683 zu Neapel (Italien), Sohn des berühmten Opern- und Oratorienkomponisten der neapolitanischen Schule Alessandro Scarlatti; Begründer eines neuen, originell-kapriziöse Einfälle aufzeigenden Klavierstiles, Wettspiel mit Händel auf Klavier und Orgel 1709. † 1757 in seiner Heimatstadt. Einsätzige Klaviersonaten in zweiteiliger Liedform ohne Durchführung.

Schubert, Franz, * 31. 1. 1797 zu Wien (Lichtental) (Österreich), einer Lehrerfamilie entstammend, wurde selbst Lehrer, lebte aber seit 1817 nur der Musik. Durch ihn gelangte das von Mozart („Veilchen") und Beethoven („Adelaide") angebahnte Kunstlied zu seinen ersten Höhepunkt („Erlkönig", Zyklen „Die schöne Müllerin", „Winterreise", „Schwanengesang"). † 19. 11. 1828 zu Wien. 603 Lieder, Sinfonien (Unvollendete h-moll), Kammermusik, Klavierwerke.

Schumann, Robert, * 8. 6. 1810 zu Zwickau/Sachsen (Deutschland), betrieb bei Wieck in Leipzig Klavierstudien, gründete 1834 die Neue Zeitschrift für Musik, heiratete die berühmte junge Pianistin Clara Wieck, die Tochter seines Lehrers, und wirkte in Leipzig (Konservatorium), Dresden und Düsseldorf. 1854 (Sturz in den Rhein) bis zu seinem Tode 29. 7. 1856 in geistiger Umnachtung (Irrenanstalt Endenich bei Bonn). Der große Romantiker der Klavier- und Kammermusik, des Kunstliedes und der Sinfonie, ganz besonders Meister der Kleinform (Jugendalbum, Kinderszenen).

Smith, Sidney, * 14. 7. 1839 zu Dorchester (England), gebildet am Leipziger Konservatorium, brillanter Pianist und Musiklehrer, † 3. 3. 1889 zu London. Salonmusik und Klavierbearbeitungen.

Strauß, Johann (Vater), * 14. 3. 1804 zu Wien (Österreich), Violaspieler im Lanner-Quartett, später Leiter einer eigenen Tanzkapelle, unternahm mit dieser Konzertreisen nach Paris und London, wurde später Bürgerregiments-Kapellmeister und Hofballdirigent. † 25. 9. 1849 zu Wien. Seine Söhne Josef und Johann („An der schönen blauen Donau", „Fledermaus") brachten den Walzer zur Vollendung.

Telemann, Georg Philipp, * 14. 3. 1681 zu Magdeburg, bereits in jungen Jahren Organist in Leipzig, Komponist für die weltberühmte Thomaskirche. Mit 28 Jahren Hofkapellmeister in Eisenach, 1721 Städtischer Musikdirektor in Hamburg. Den gleichen Rang und das Thomaskantorat lehnte Telemann ab; so wurde J. S. Bach 1723 Thomaskantor. Telemann, mit Bach eng befreundet, war Pate des Phil. Em. Bach (vgl. „Von Bach bis Schumann", Band II, p. 8, Solfeggietto). † 25. 6. 1767 zu Hamburg. Die Vielseitigkeit und Fruchtbarkeit Telemanns, seine gewandte Kontrapunktik und Beherrschung der Stile (ital., franz.) lassen es berechtigt erscheinen, daß sich unsere Zeit mit diesem Meister beschäftigt.

Weber, Carl Maria von, * 18. 12. 1786 zu Eutin/Oldenburg (Deutschland), aus einer Theaterfamilie stammend, veröffentlichte bereits mit 12 Jahren seine ersten Klaviervariationen; wirkte in Breslau, Stuttgart, Prag, Dresden, brachte 1821 seine Oper „Freischütz" in Berlin heraus, später „Euryanthe" in Wien und — bereits todkrank — „Oberon" in London, wo er 5. 6. 1826 starb. Weber ist der Meister der romantischen Oper und Komponist wertvoller, in originell-brillantem Stile abgefaßter, Klavierwerke.

INHALT

Band I

	Seite
Bach, Johann Sebastian, Menuett	19
Polonaise	20
Sarabande	49
Beethoven, Ludwig van, Menuett	4
Thema der Variationen aus Op. 26	29
Bagatelle	32
Bertini, Henri, Preludio	7
Chopin, Frédéric, Prélude in A dur	10
Mazurka in A moll	17
Prélude in E moll	25
Clementi, Muzio, Allegro	33
Cramer, Johann Baptist, Walzer	10
Field, John, Nocturne	61
Haydn, Joseph, Menuett	12
Kuhlau, Friedrich, Walzer	14
Mendelssohn-Bartholdy, F., Lied ohne Worte in C dur	16
Wanderlied aus den „Kinderstücken" Op. 72	21
Lied ohne Worte in C moll	23
Lied ohne Worte in E dur	26
Mozart, W. A., Gavotte joyeuse	30
Cache-Cache	39
Andante cantabile	43
Scarlatti, D., Non presto ma a tempo di ballo	56
Schubert, F., Der Tod und das Mädchen	5
Wiener Damen-Ländler	6
Schubert, F., Walzer	40
Ave Maria	47
Moment musical	52
Schumann, Robert, Wiegenliedchen	9
Fröhlicher Landmann	22
Widmung	27
In Modo d'una Marcia	36
Aus „Bilder aus Osten"	46
Valse allemande	50
Kuriose Geschichte	51
Wanderlied	54
Träumerei	58
Einsame Blumen	59
Phantasietanz	65
Weber, Carl Maria von, Wiegenlied	41

Band II

	Seite
Bach, J. S., Erstes Präludium	3
Zweistimmige Invention	6
Bach, Philipp Emanuel, Solfeggietto	8
Beethoven, L. v., Menuett aus Op. 49 Nr. 2	36
Andante aus der Fünften Sinfonie	40
Scherzo aus der „Frühlingssonate"	42
Albumblatt „Für Elise"	43
Chopin, F., Berühmte Polonaise Op. 40 Nr. 1	63
Mazurka Op. 7 Nr. 5	64
Trauermarsch aus Op. 35	65
Clementi, Muzio, Air Suisse	22
Daquin, Louis Claude, Le Coucou	14
Dussek, Joh. Ladislaus, Sonatinensatz	25
Gluck, Chr. W., Berühmte Gavotte	16
Händel, G. F., Sarabande mit Variationen	10
Courante	12
Haydn, Joseph, Ochsen-Menuett	17
Andante cantabile	18
Kuhlau, F., Aus der Sonatine Op. 55 Nr. 2	27
Lanner, J., Die Werber Op. 103 Nr. 5	66
Martin y Soler, Vincente, Melodien aus „La Cosa rara"	20
Mendelssohn-Bartholdy, F., O Täler weit, o Höhen	55
Sommernachtstraum	56
Mozart, Wolfgang Amadeus, Andante aus der G dur-Sonate	28
Das Veilchen	32
Türkischer Marsch	34
Rameau, Johann Philipp, Menuett	13
Schubert, Franz, Am Meer	50
Ballettmusik „Rosamunde"	52
Zweites Thema aus der H moll-Sinfonie	54
Schumann, R., Andante aus Op. 46	60
Ritter vom Steckenpferd aus Op. 15	61
Erinnerung aus Op. 68	62
Strauß, Johann (Vater), Sanssouci-Polka	66
Weber, Carl Maria von, Marsch	46
Polacca brillante Op. 72	48

Band III

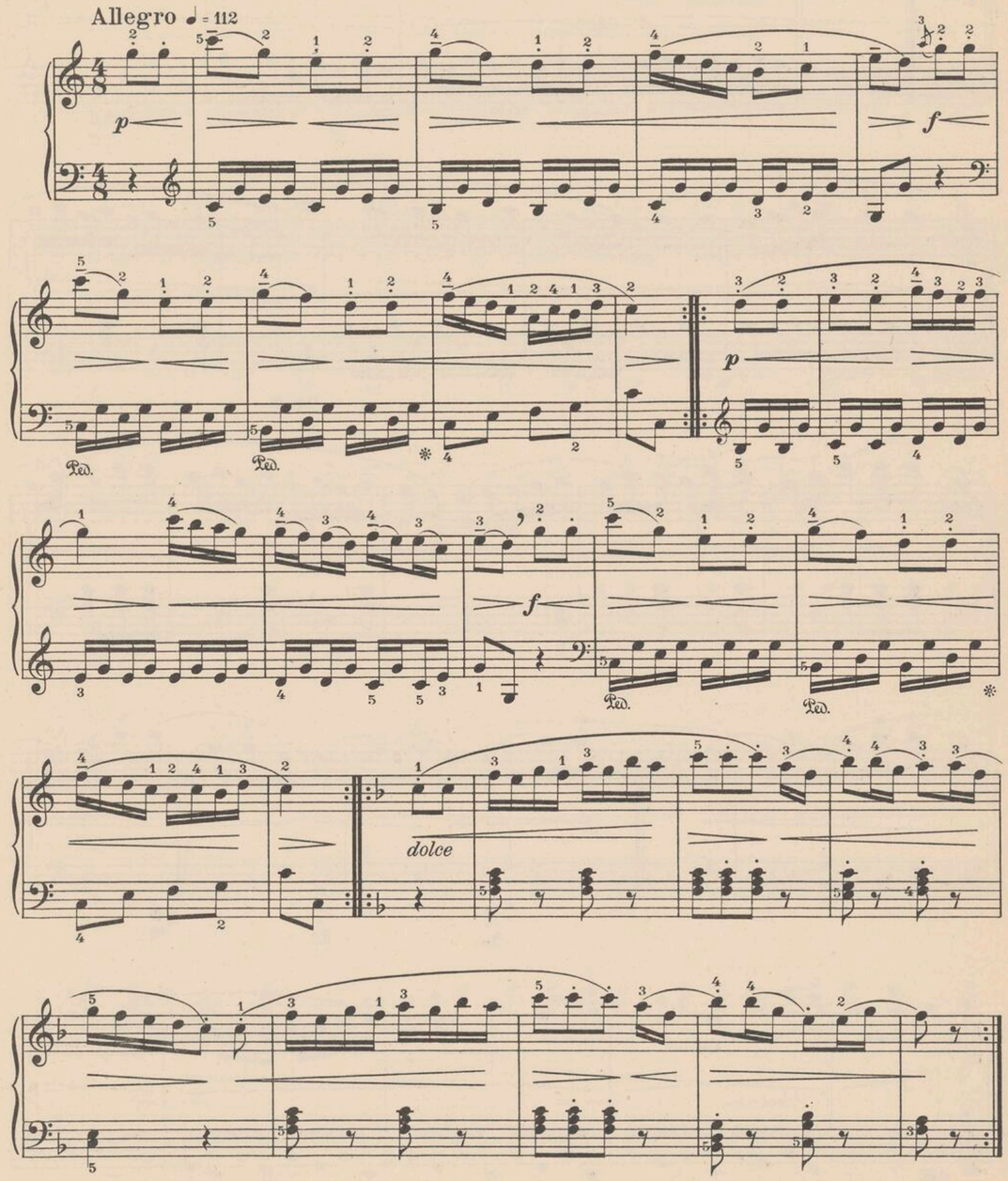
Bach, J. S., Choral aus der Kantate Nr. 147	6
Bourrée	7
Berühmte Gigue a. d. 1. Partita	10
Fuge in C moll	12
Beethoven, Ludwig van, Erster Satz der Mondschein-Sonate	22
Zwei Walzer	25
Türkischer Marsch	28
Sonatinen-Rondo aus Op. 49 Nr. 1	61
Brahms, Johannes, Zwei Walzer	66
Motive aus den Ungarischen Tänzen	68
Wiegenlied	71
Chopin, Frédéric, Minutenwalzer	45
Mädchens Wunsch	49
Couperin, F., Rondo	56
Diabelli, A., Scherzo	16
Gossec, Fr. J., Berühmte Gavotte	4
Gungl, J., Träume auf dem Ozean	72
Haydn, Joseph, Andante	14
Alla Ongarese	15
Jensen, A., Serenade aus Op. 32 Nr. 9	53
Mendelssohn-Bartholdy, F., Spinnerlied aus Op. 67 Nr. 4	38
Mendelssohn-Liszt, Auf Flügeln des Gesanges	50
Mozart, W. A., Menuett a. d. Es dur-Sinfonie	17
Eine kleine Nachtmusik	20
Schubert, Franz, Scherzo in B dur	30
Ständchen nach Shakespeare	32
Militärmarsch	34
Schumann, Robert, Schlummerlied	42
Vogel als Prophet	58
Weber-Smith, Freischütz	36

Band IV

Arne, Thomas Augustine, Gavotte	38
Bach, J. S., Gavotte und Musette aus der III. Englischen Suite	22
Beethoven, Ludwig v., Aus der „Pathétique" Op. 13	46
Brahms, Joh., Aus der F dur-Sinfonie Op. 90 Nr. 3	70
Chopin, Fr., op. 28 Nr. 15. Präludium in Des	54
Couperin, François, Flatternder Schleier	20
Field, J., Nocturne in B	52
Fliess, Bernhard, Mozarts Wiegenlied	31
Giordani, T., Caro mio ben „O Mägdelein, mein Herz ist dein"	28
Gluck, Chr., Chaconne	41
Händel, G. F., Hornpipe aus „Wassermusik"	29
Der harmonische Grobschmied	58
Haydn, J., Menuett aus der D dur-Sinfonie	17
Hummel, Joh. Nep., An Alexis	34
Kjerulf, H., op. 24 Nr. 2. Frühlingsweben	36
Leclair-Protiwinsky, Sarabande und Tambourin	66
Martini, Padre, Gavotte	25
Mendelssohn-Bartholdy, F., op. 30. Duett aus „Lieder ohne Worte"	61
Moscheles, I., A la Russe	10
Mozart, W. A., Aus dem Allegro der Jupiter-Sinfonie	44
Pachelbel, Joh., Courante	32
Pergolesi, G. B., Tre giorni son che Nina „Drei Tage schon ruht Nina"	24
Pleyel, I., Rondo in C	7
Purcell, Henry, Trompetenmelodie und Lied	40
Langsamer Satz aus einer Gambenfantasie	33
Rameau, J. Ph., Lockruf der Vögel	49
Schubert, Fr., op. 33. Auswahl deutscher Tänze	15
Schumann, R., op. 68 Nr. 16. Knecht Ruprecht	12
op. 68 Nr. 33. Nordisches Lied	14
Telemann, G. Ph., Loure	30
Weber, C. M. von, Aus dem ersten Klavierkonzert Op. 11	71

Rondo

I. Pleyel



Bosworth & Co.
Made in Germany

B. & Co. 18916
Foreign

Tous droits d'exécution réservés
Propriété pour la France et la Belgique
Bosworth & Co., Bruxelles

sf *dolce*

Ped. ✻

Ped.

(legato)

Ped. ✻

Ped. ✻ Ped. ✻

sf *f*

Ped.

Ped. ✻ *p* *pp*

mf
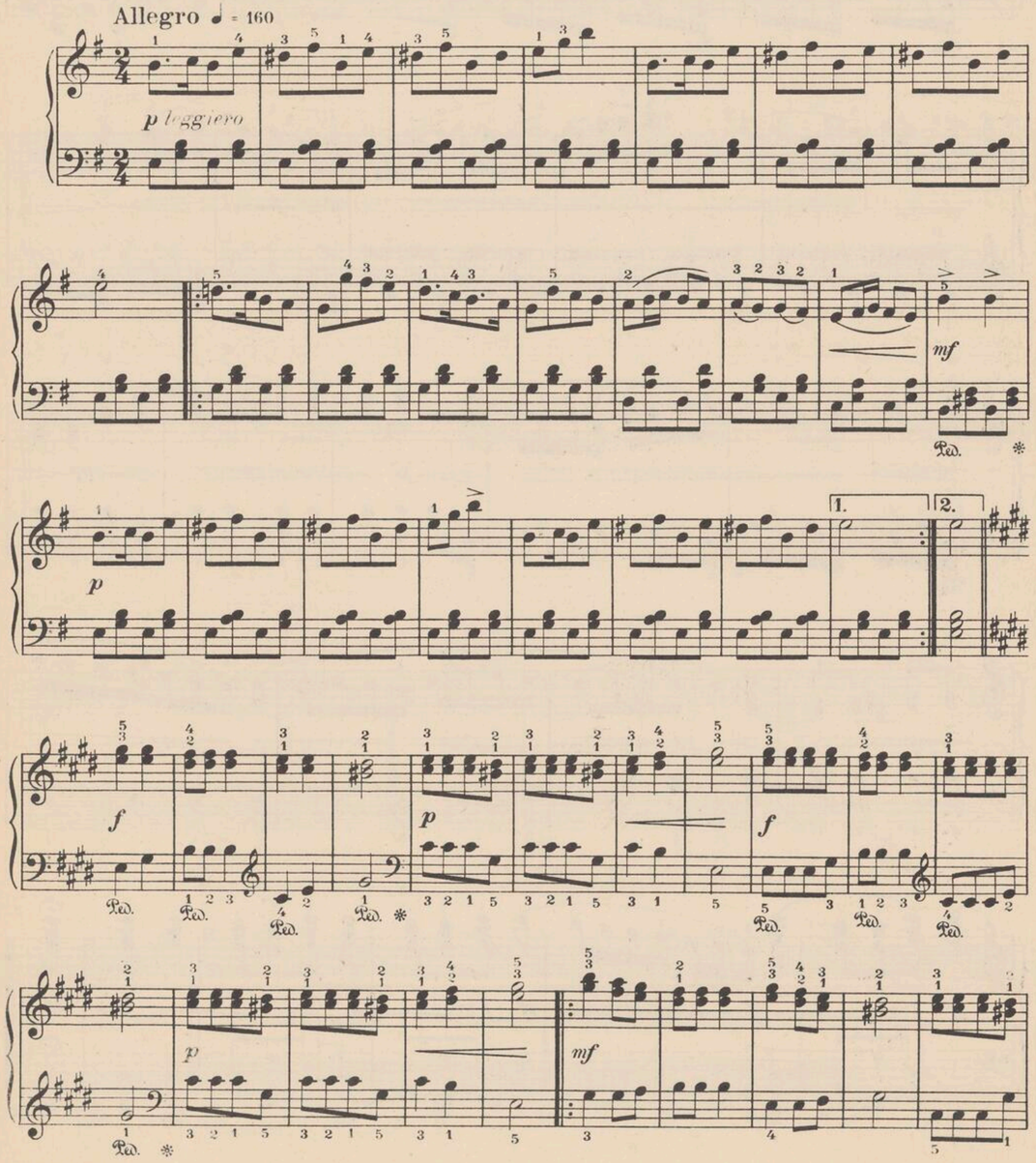
sf *f* *mf* *sf* *f* *sf*

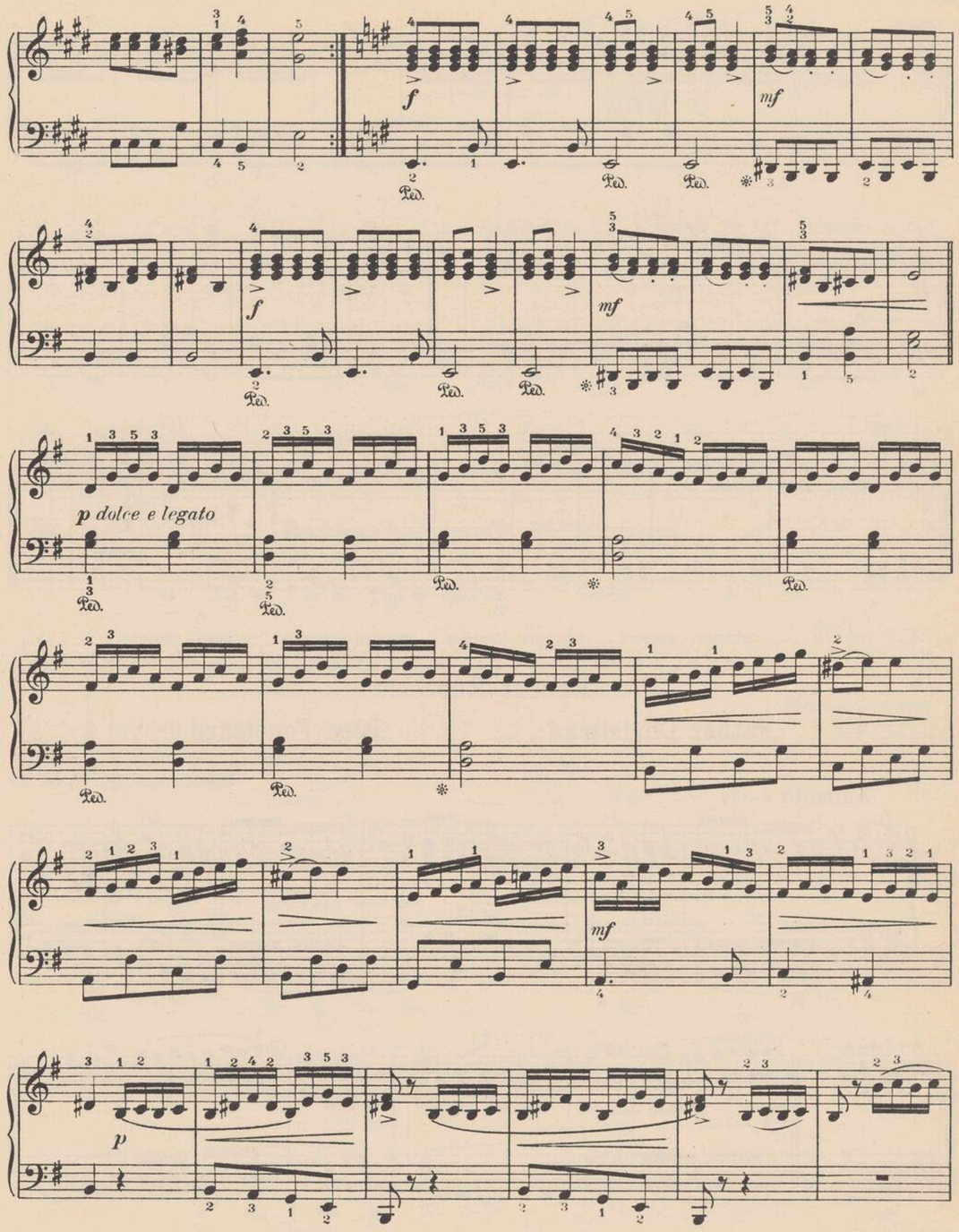
Ped. Ped. ✻ Ped. Ped. Ped.

A la Russe

In Russian Style — A la Russe

I. Moscheles





p leggiero

f accelerando e crescendo

ff

Knecht Ruprecht

Father Christmas — Père Fouettard

R. Schumann, Op. 68, Nº 16

Animato ♩ = 120

f

f

f

ff

sfz

sfz sfz sfz

Fine

p

mf

pp

cantabile

p

espressivo

allargando

sfz

p a tempo

rit.

Da capo
senza repetizione
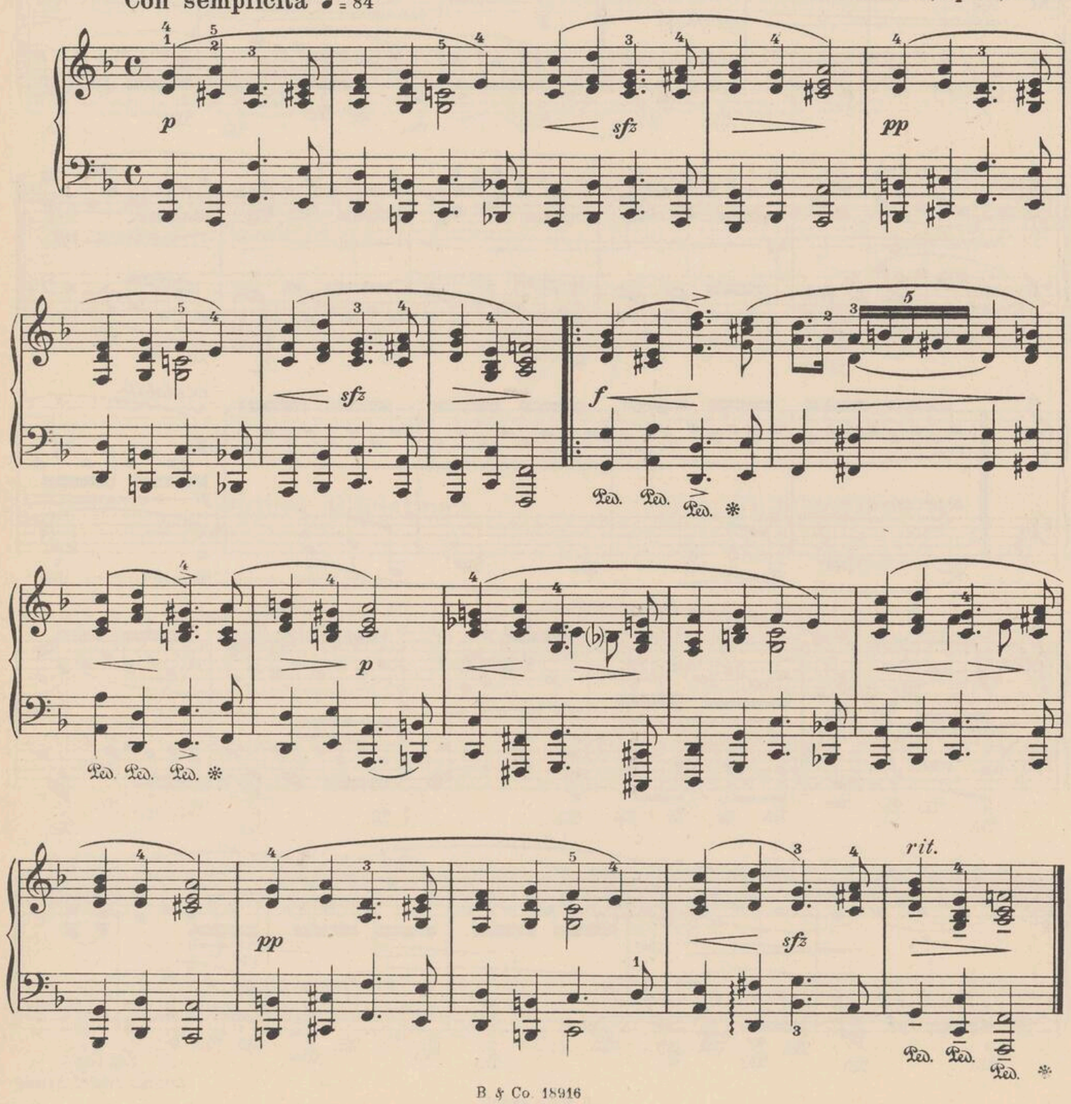
Nordisches Lied
Scandinavian Song Chant scandinave

Ein Gruß an Gade (1817-1890), den dänischen Romantiker, der 1843 bis 1848 in Leipzig weilte und neben, sowie nach, Mendelssohn die berühmten Gewandhaus-Konzerte dirigierte. Die Oberstimme der ersten vier Akkorde des Stückes ergibt den Namen G-a-d-e.

A Greeting to Gade (1817-1890), the Danish romanticist who lived in Leipzig from 1843 to 1848 and who conducted the Gewandhaus concerts contemporaneously with, and after Mendelssohn. The upper part of the first four chords of the piece spell the name, G-A-D-E.

Un salut à Gade (1817-1890), le compositeur romantique danois qui séjourna à Leipzig de 1843 à 1848 et qui dirigeait les célèbres concerts du Gewandhaus, en second avec Mendelssohn. La voix supérieure des quatre premiers accords de ce morceau forme le nom G-a-d-e. (Sol-la-ré-mi).

R. Schumann, Op. 68, Nº 33



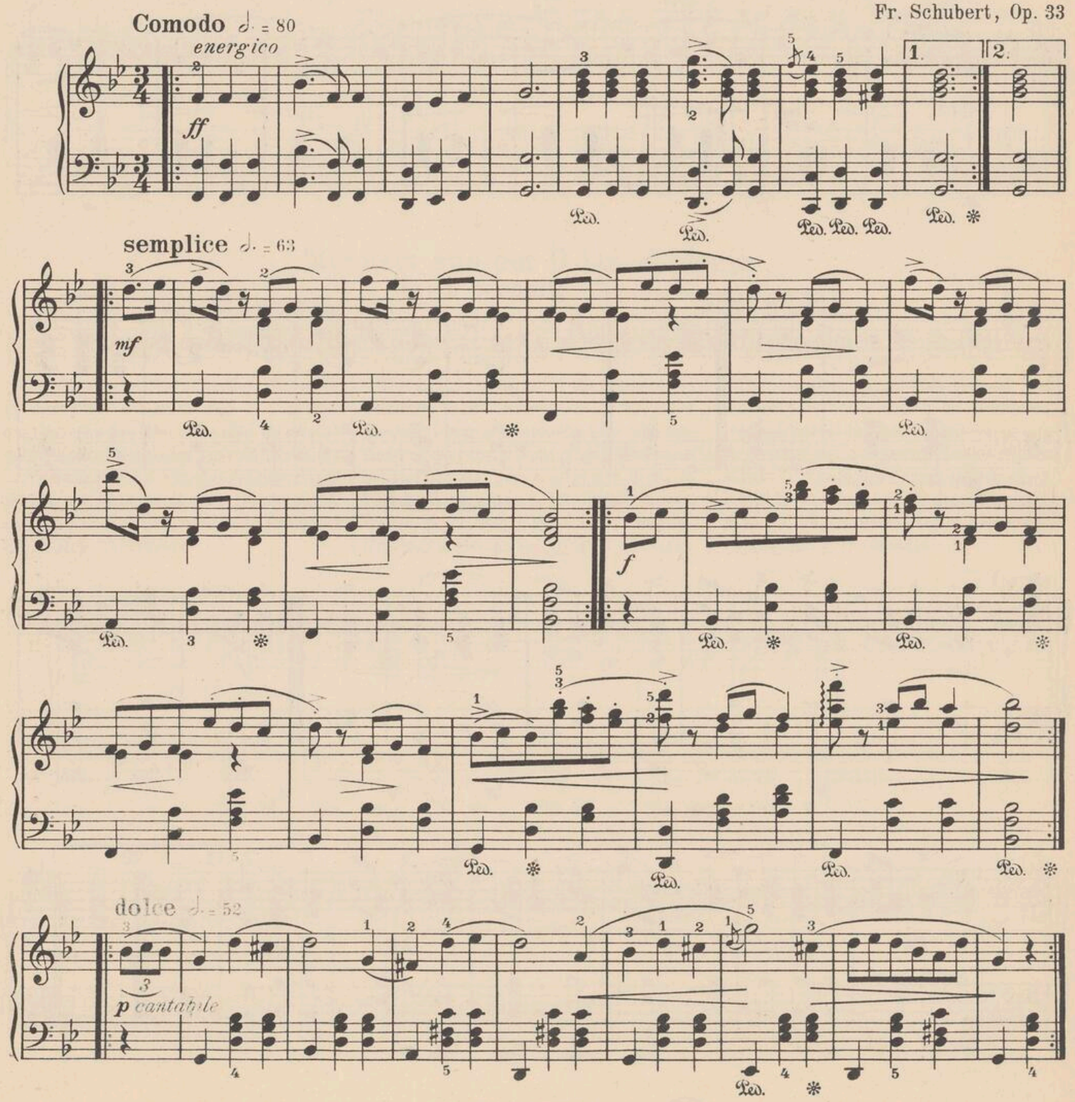
Auswahl deutscher Tänze
Selection of German Dances Choix de Danses allemandes

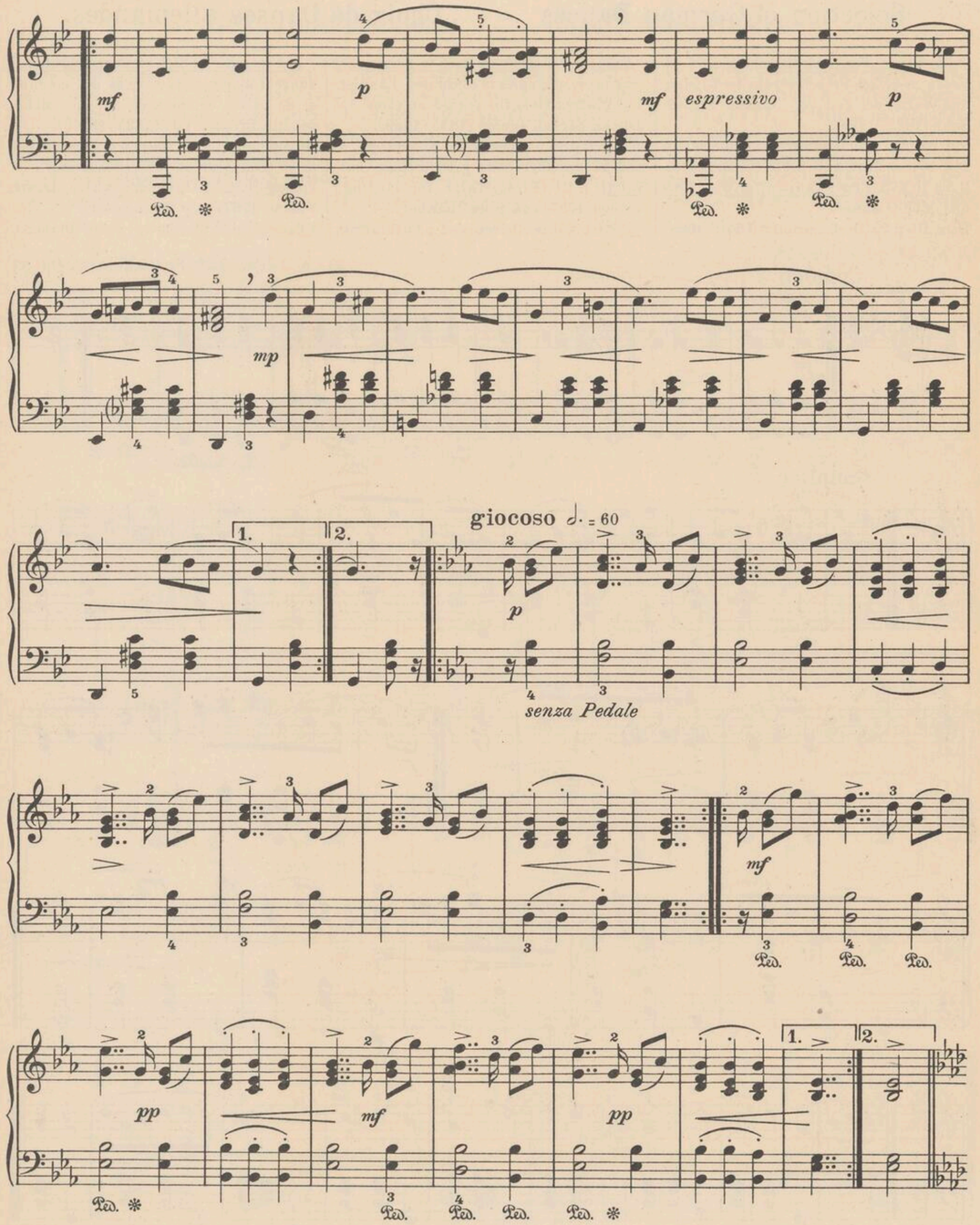
Die Bände „Von Bach bis Schumann" I-III bieten mehrfach Proben berühmter Ländler und Walzer der Zeit vor Johann Strauß Sohn (1825-1899).
Vgl. Band I: p. 10 (Cramer), p. 14 (Kuhlau), p. 6 und 40 (Schubert) und p. 50 (Schumann).
Band II: p. 21 (Erster Tanzwalzer, Wien 1787) und p. 66 (Lanner).
Band III: p. 25 (Beethoven) und p. 66 (Brahms).

Vols. I to III of "From Bach to Schumann" give many examples of celebrated Ländler and Waltzes from the period anterior to Johann Strauß junior (1825-1899).
cf. Vol. I: p. 10 (Cramer), p. 14 (Kuhlau), pp. 6 and 40 (Schubert) and p. 50 (Schumann).
Vol. II: p. 21 (First Waltz for dancing, Vienna, 1787) and p. 66 (Lanner).
Vol. III: p. 25 (Beethoven) and p. 66 (Brahms).
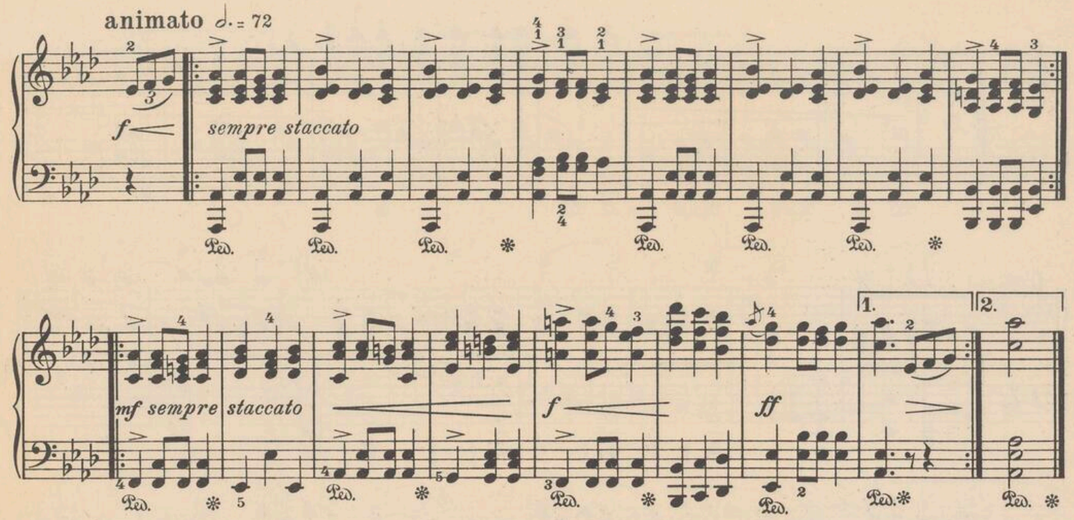
Les recueils "De Bach à Schumann", vol. I à III donnent plusieurs spécimens de laendler et de valses célèbres de l'époque avant Johann Strauss fils (1825-1899).
Cf. volume I: p. 10 (Cramer), p. 14 (Kuhlau), p. 6 et 40 (Schubert) et p. 50 (Schumann).
Volume II: p. 21 (Première valse à danser, Vienne 1787) et p. 66 (Lanner).
Volume III: p. 25 (Beethoven) et p. 66 (Brahms).

Fr. Schubert, Op. 33





B. & Co. 18916



Menuett aus der D dur-Sinfonie

Menuet
from the D-Major Symphony
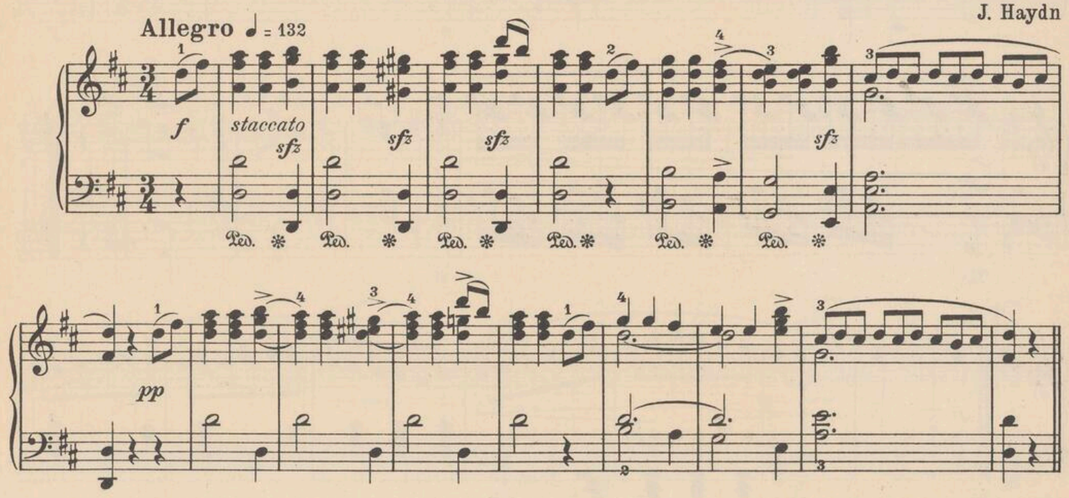
Der tänzerische Charakter des Menuetts ist durch die Betonung des 3. Viertels gegeben. Andere Menuetts sind bei gleichmäßig dahinfließenden Achteln nicht als Tänze zu werten. Vgl. „Von Bach bis Schumann", Band I: p. 4, 12, 19 (Beethoven, Haydn, Bach), Band II: p. 13, 17, 36 (Rameau, Haydn, Beethoven), Band III: p. 17 (Mozart).

The dance character of the Menuet is exhibited in the accentuation of the third crotchet. Other Menuets, with their smoothly-flowing quavers, are not to be looked upon as true dances. Compare "From Bach to Schumann", Vol. I: pp. 4, 12, 19 (Beethoven, Haydn, Bach), Vol. II: pp. 13, 17, 36 (Rameau, Haydn, Beethoven), Vol. III: p. 17 (Mozart).

Menuet
extrait de la symphonie en ré majeur

Le caractère „dansant" du menuet est indiqué par l'accentuation du troisième temps. D'autres menuets en suites égales de croches ne sont pas utilisables comme danses. Cf. "De Bach à Schumann", volume I: p. 4, 12, 19 (Beethoven, Haydn, Bach), volume II: p. 13, 17, 36 (Rameau, Haydn, Beethoven) volume III: p. 17 (Mozart).

J. Haydn



B. & Co. 18916

f

p

cresc.

ff

p

f

Fine

Trio

p

staccato

p

p

Menuett D. C.

Flatternder Schleier
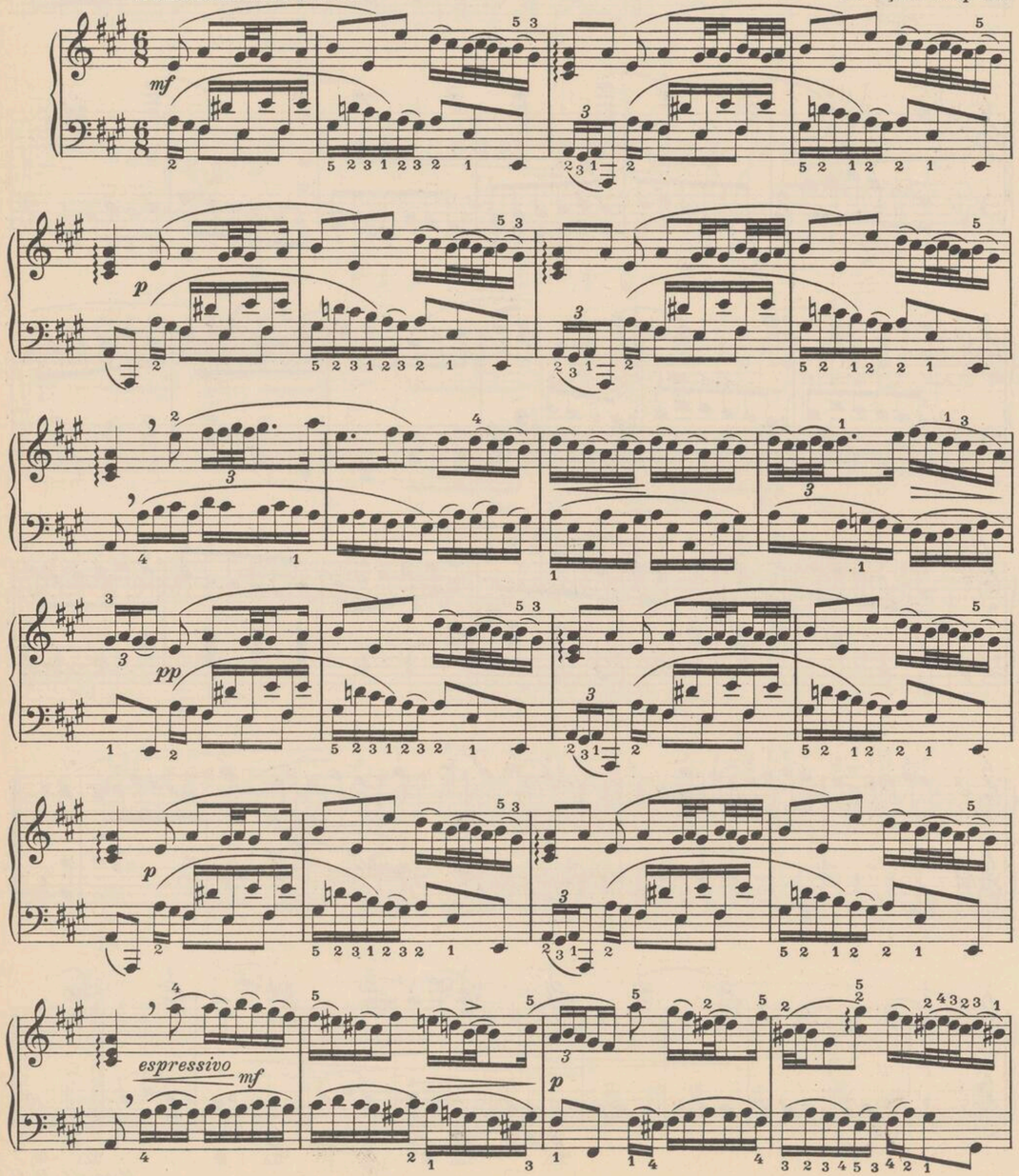
The Fluttering Veil — Le Bavolet Flottant

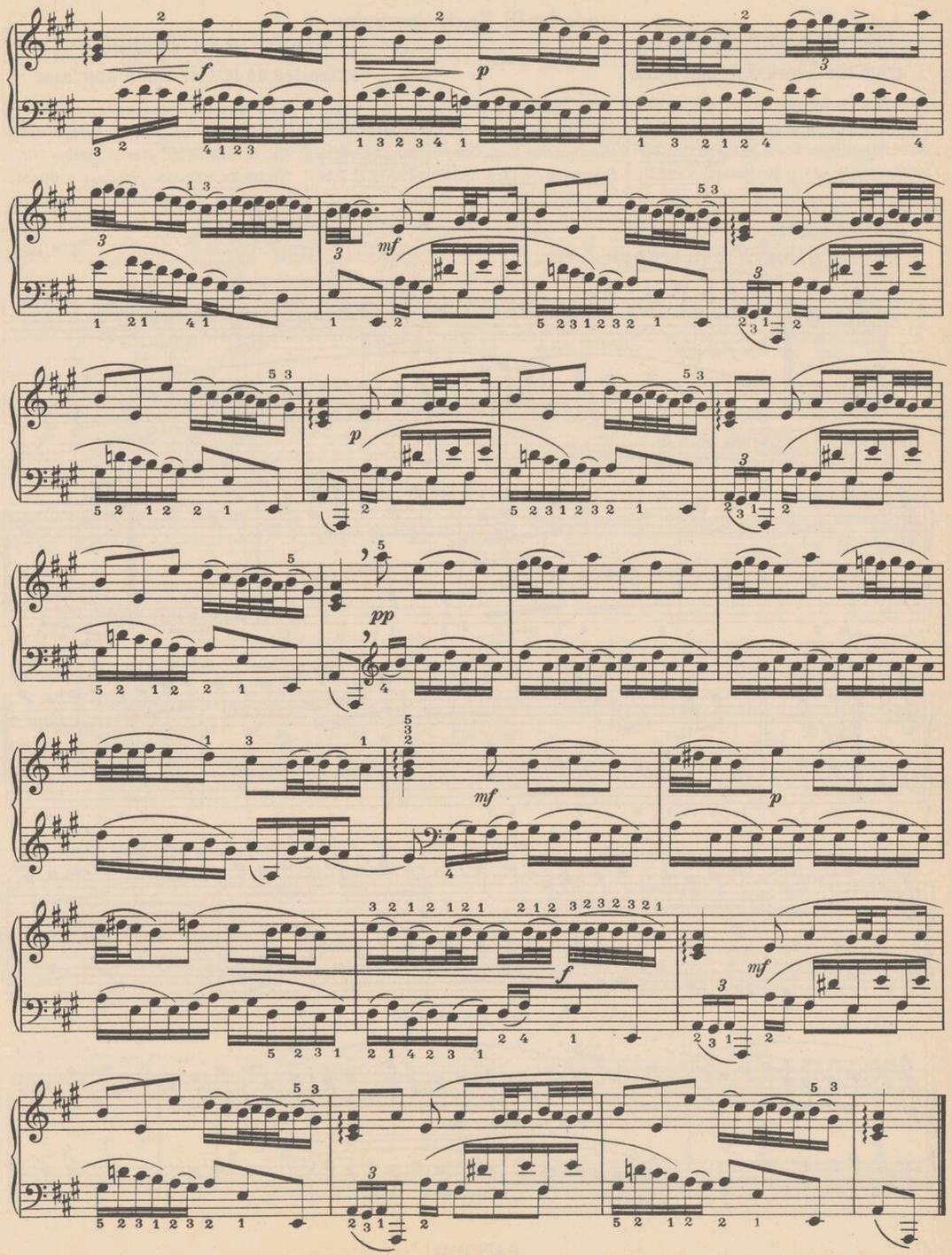
Wertvolle Hausmusik aus altklassischer Zeit (Bach, Händel).

Valuable domestic music of the classic period (Bach, Händel).

Oeuvres célèbres des classiques anciens (Bach, Händel) pour la pratique domestique.

Teneramente ♪ = 104 — François Couperin





Gavotte und Musette
aus der III. Englischen Suite

Gavotte and Musette
from the Third English Suite

Die Musette mit dem gehaltenen Grundton (Orgelpunkt) bildet gleichsam das Trio dieser dreiteiligen Form. Vgl. „Von Bach bis Schumann", Band I, p. 30 (Mozart), Band II, p. 16 (Gluck), Band III, p. 4 (Gossec).

The Musette with its held base note (organ-point) forms at the same time the Trio of this three-section form. Compare "From Bach to Schumann", Vol. I: p. 30 (Mozart), Vol. II: p. 16 (Gluck), Vol. III: p. 4 (Gossec).

Gavotte et Musette
extraites de la IIIe Suite anglaise

La Musette, avec la note fondamentale prolongée (pédale) forme en quelque sorte le Trio de cette forme en trois parties. Cf. à "De Bach a Schumann", volume I, p. 30 (Mozart), volume II, p. 16 (Gluck), volume III, p. 4 (Gossec).

J. S. Bach

Gavotte

Allegro non troppo ♩ = 88

1. × *f* 2. × *p*

senza Pedale

mf *f* *p* *f*

p

ben pronunziato

ben pronunziato *mf*

crescendo

f *poco a poco cresc.* *mf*

f

Fine

Musette

Un poco più tranquillo

1. × *p*, 2. × *pp sempre legato e dolce*

morendo

Gavotte da capo al Fine senza repetizione

Tre giorni son che Nina

„Drei Tage schon ruht Nina“
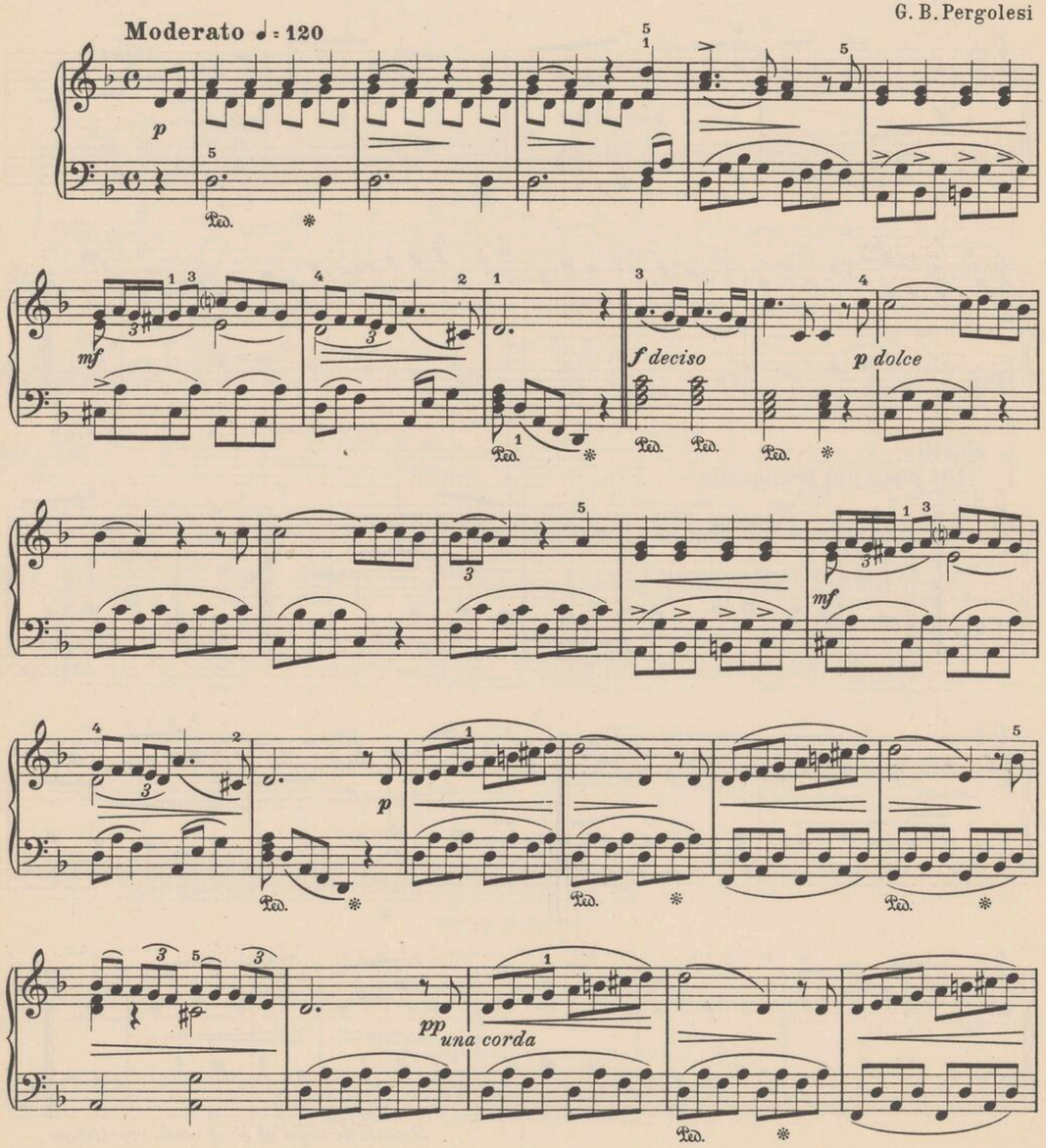
“Three Days now rests my Nina” “Trois fois j'ai vu l'Aurore„
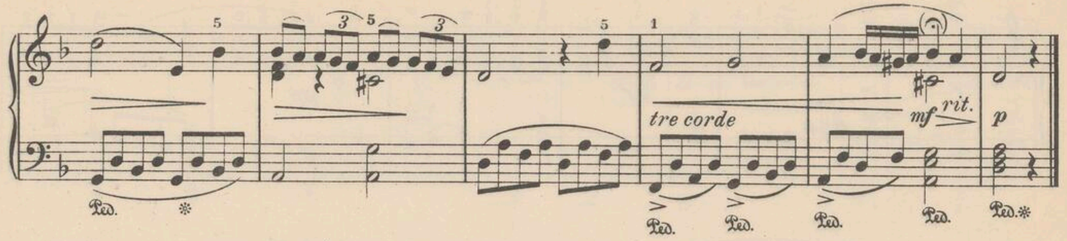
„Caro mio ben“ und „Tre giorni son che Nina“ sind berühmte italienische Gesangstücke.

“Caro mio ben” and “Tre giorni son che Nina” are two well-known Italian songs.

“Caro mio ben„ et “Tre giorni son che Nina„ sont des morceaux de chant italiens célèbres.

G. B. Pergolesi





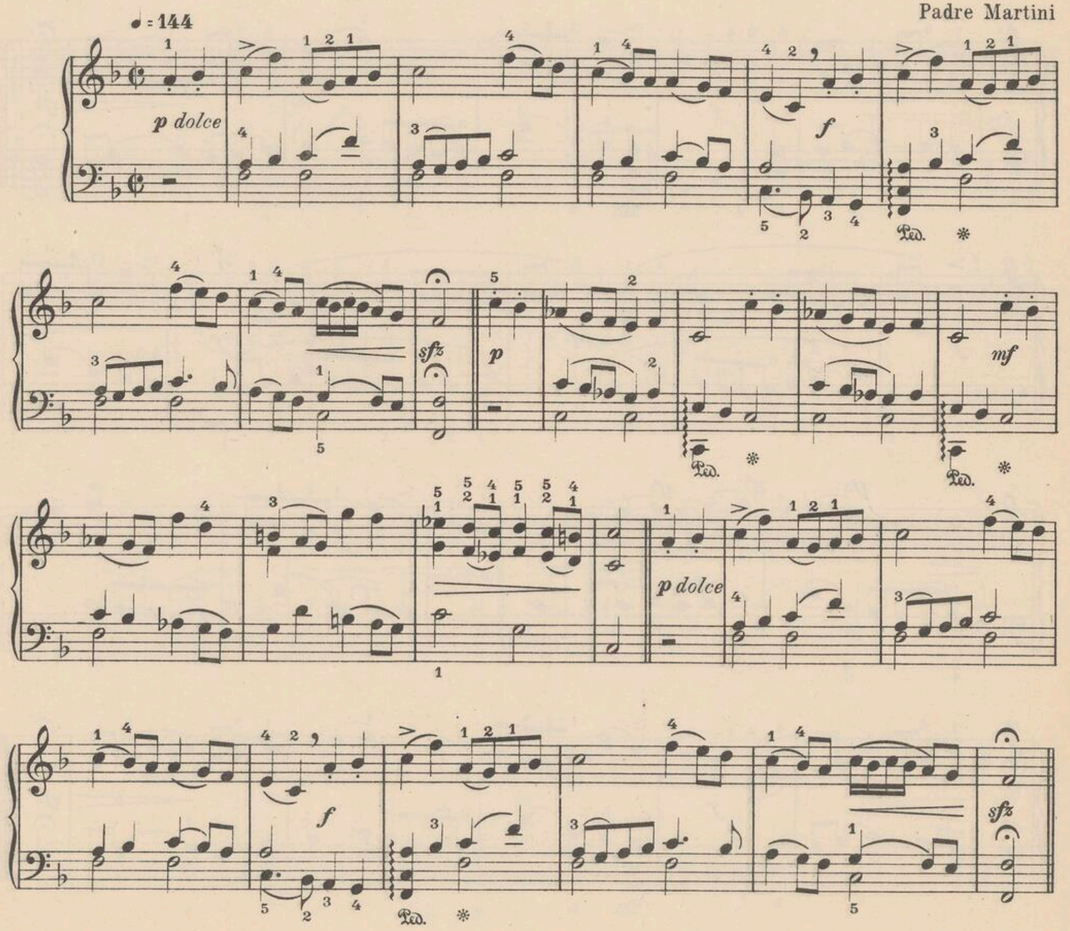
Gavotte

Rondoartige Anordnung; vgl. „Von Bach bis Schumann“; Band III, Seite 56 (Couperin), ferner Band I, Seite 30 (Mozart), Band II, Seite 16 (Gluck), und Band III, Seite 4 (Gossec).

Rondo-like arrangement; cf. “From Bach to Schumann”; Vol. III, p. 56 (Couperin), further, Vol. I, p. 30 (Mozart), Vol. II, p. 16 (Gluck), and Vol. III, p. 4 (Gossec).

Forme du Rondo. Voir “De Bach à Schumann„, vol. III, p. 56 (Couperin), ainsi que vol. I, p. 30 (Mozart), vol. II, p. 16 (Gluck), et vol. III, p. 4 (Gossec).

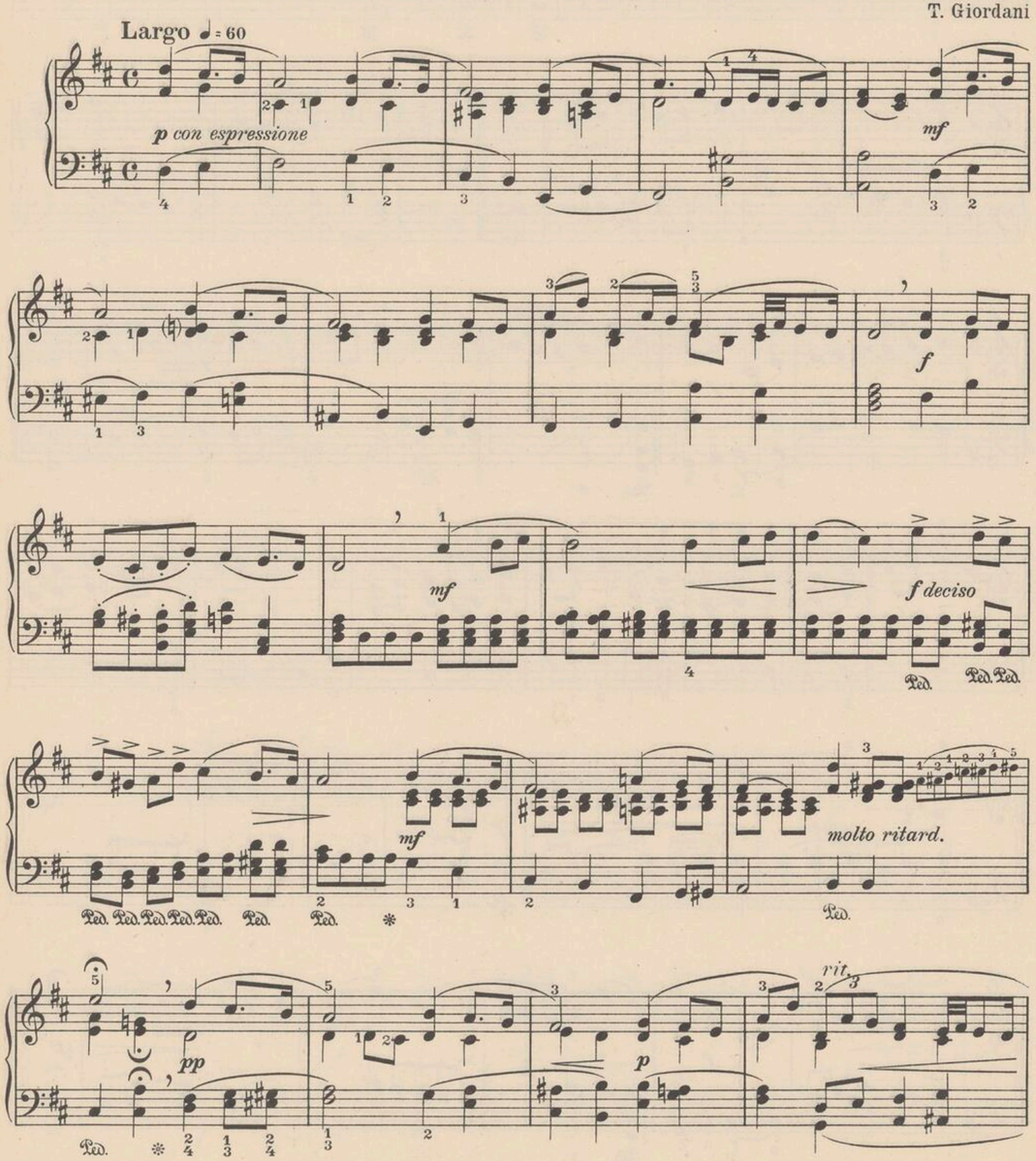
Padre Martini
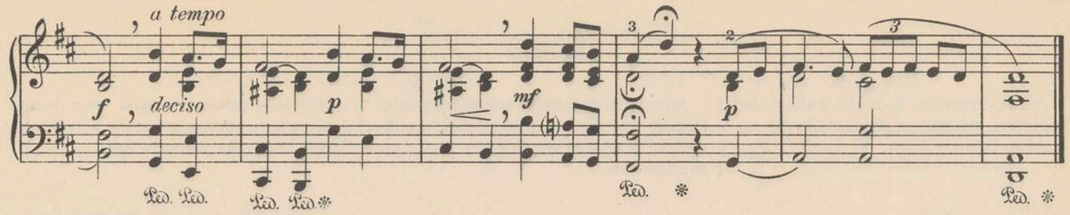


Caro mio ben

„O Mägdelein, mein Herz ist dein“
“O, Maiden dear, my Heart is Thine” “O bien-aimé, écoute-moi„

T. Giordani





Hornpipe aus „Wassermusik“

Hornpipe from the “Water Music”

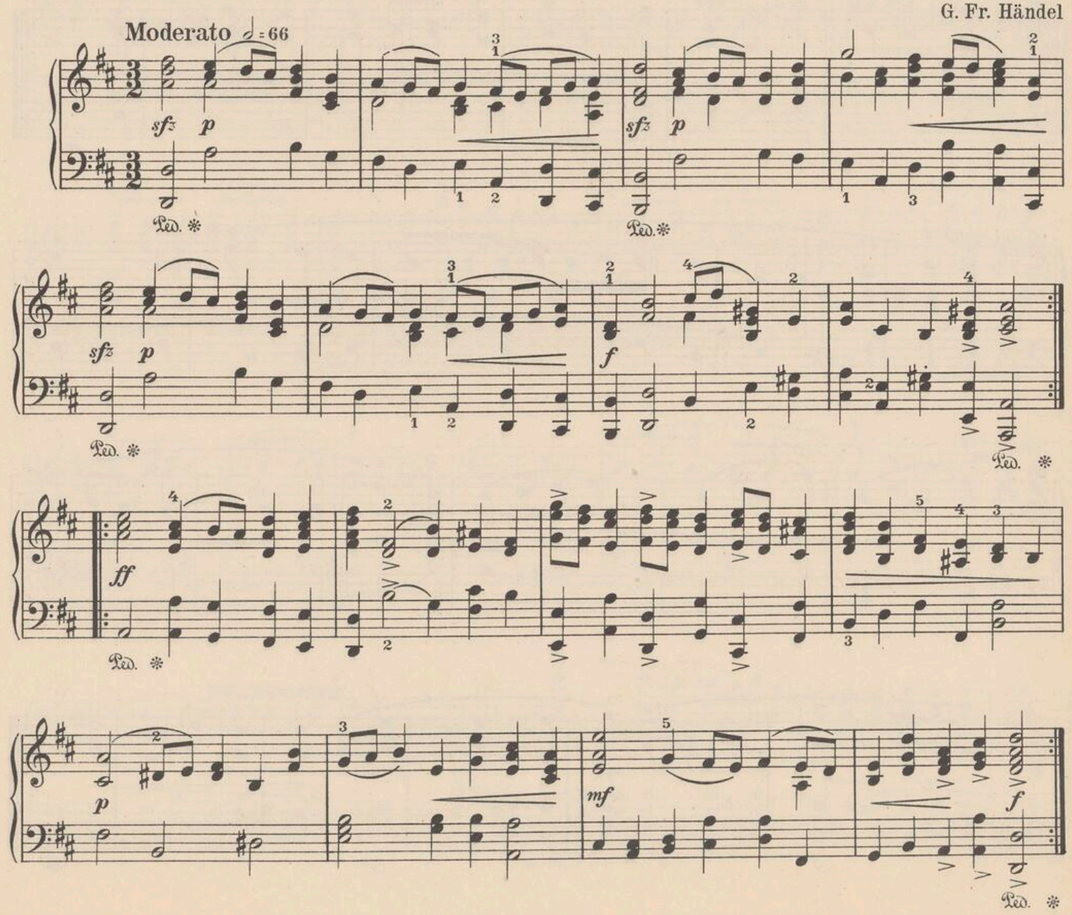
Hornpipe ist der Name eines Holz-Blasinstrumentes aus Wales; ferner die Bezeichnung für einen Tanz, im 3/2 Takt als alter ländlicher Tanz in England und später im C Takt als Matrosen-Tanz.

Hornpipe extrait d'une sérénade dite“Wassermusik„

Hornpipe is the name of a wood-wind instrument of Welsh origin, fitted with a horn bell. Further it is the name of an English sailors dance in C time; earlier a pastoral dance in 3/2.

Hornpipe est le nom d'un instrument à vent en bois originaire du pays de Galles, c'est aussi la dénomination d'une danse campagnarde anglaise en 3/2 et plus tard en C temps comme danse de matelots.

G. Fr. Händel



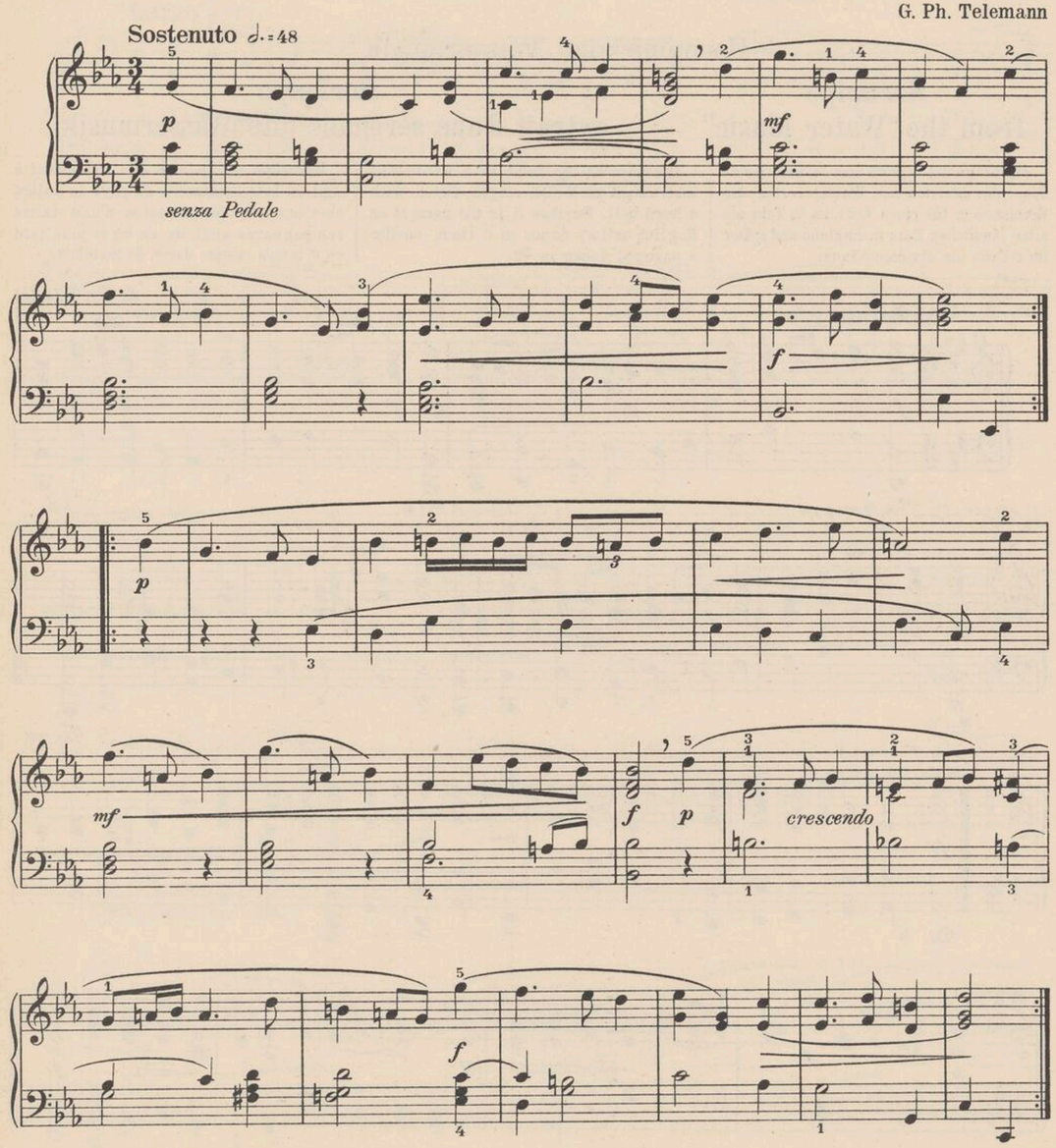
Loure

Altfranzösischer Tanz mit Auftakt und punktiert gehaltenem Taktanfang im ungeraden Takte.

Ancient French dance commencing on an up-beat and having a dotted note at the opening of (generally) alternate measures, in triple time.

Ancienne danse française avec temps levé et note pointée revenant au premier temps, toutes les deux mesures.

G. Ph. Telemann



Mozarts Wiegenlied

Mozart's Cradle Song

Berceuse de Mozart
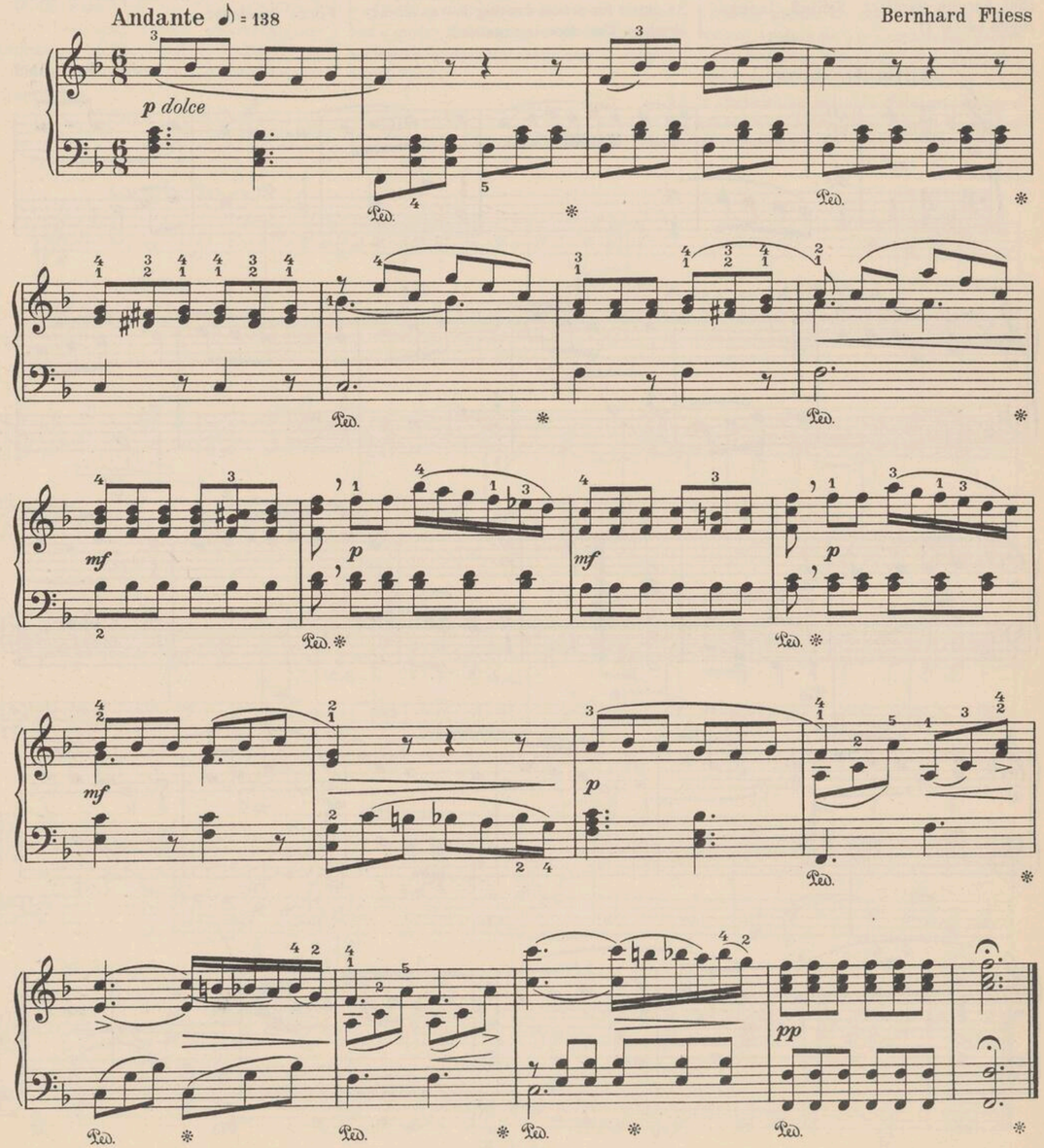
Die Vertonung stammt aus dem Jahre 1796, ist also nicht von Mozart.

The composition dates from the year 1796 and is thus not Mozart's.

Cette composition, datant de 1796, ne peut donc être de Mozart.

Andante ♪ = 138

Bernhard Fliess
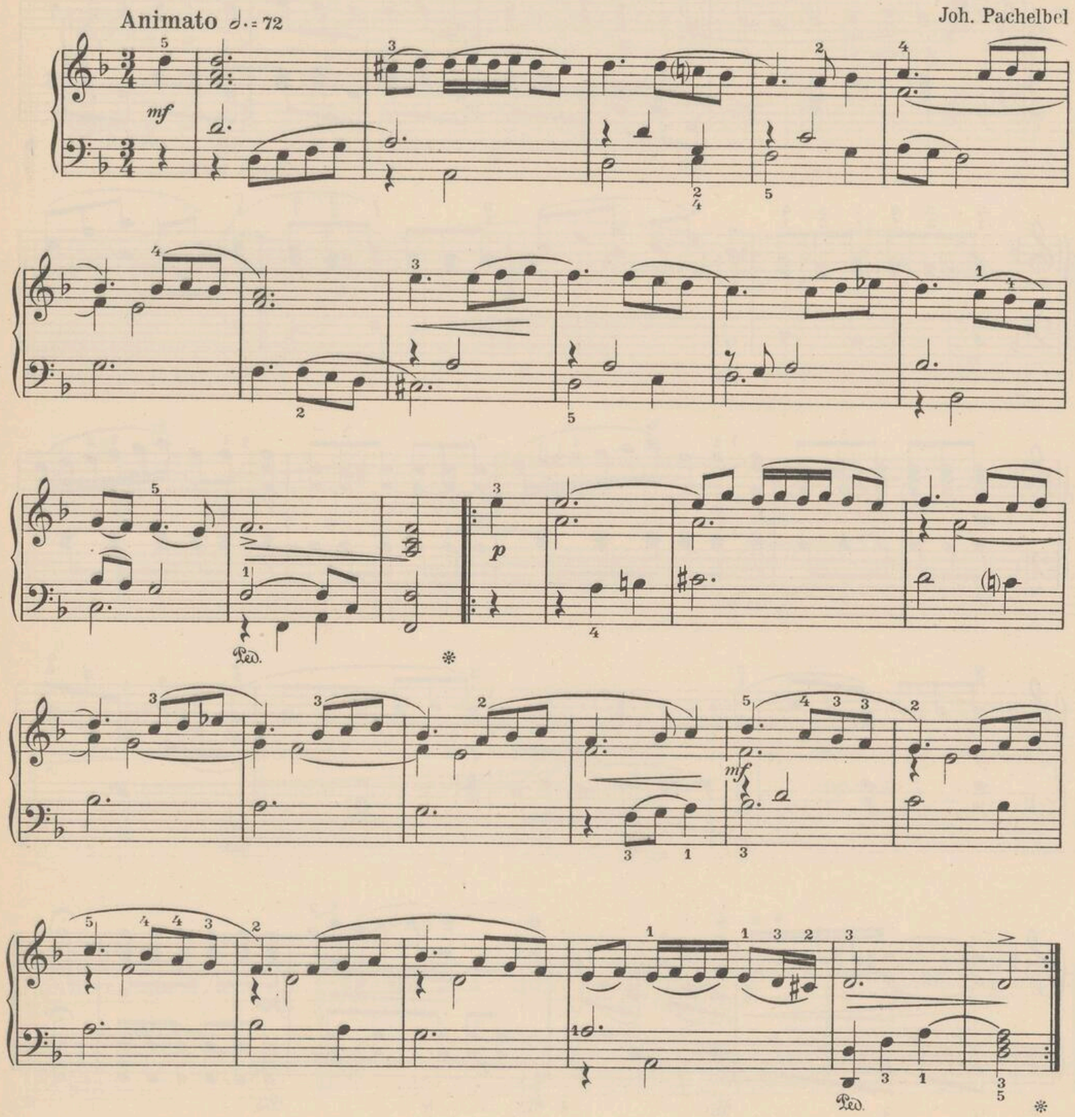


Courante

Galt als Nachtanz zur Allemande (deutscher Reigen) und erscheint bei J. S. Bach in den Suiten stilisiert, (vgl. „Von Bach bis Schumann“; Band II, S. 12) als Tanzmusik aber bereits veraltet. Schluß langgezogen (𝅗𝅥. | 𝅗𝅥 𝅘𝅥)

Served as after-music to the Allemande (German dance) and appears conventionalised among the works of J. S. Bach in the Suites (cf. "From Bach to Schumann," Vol. II, p. 12). As music for actual dancing it was already obsolete. The close is expanded.

Servait d'appendice à l'Allemande et apparaît, stylisé dans les Suites de J. S. Bach (voir "De Bach à Schumann„ vol. II, p. 12), mais déjà suranné à ce moment pour la danse. Finale développé.

Joh. Pachelbel



Langsamer Satz aus einer Gambenfantasie

Slow Movement from a Fancy for the Gamba

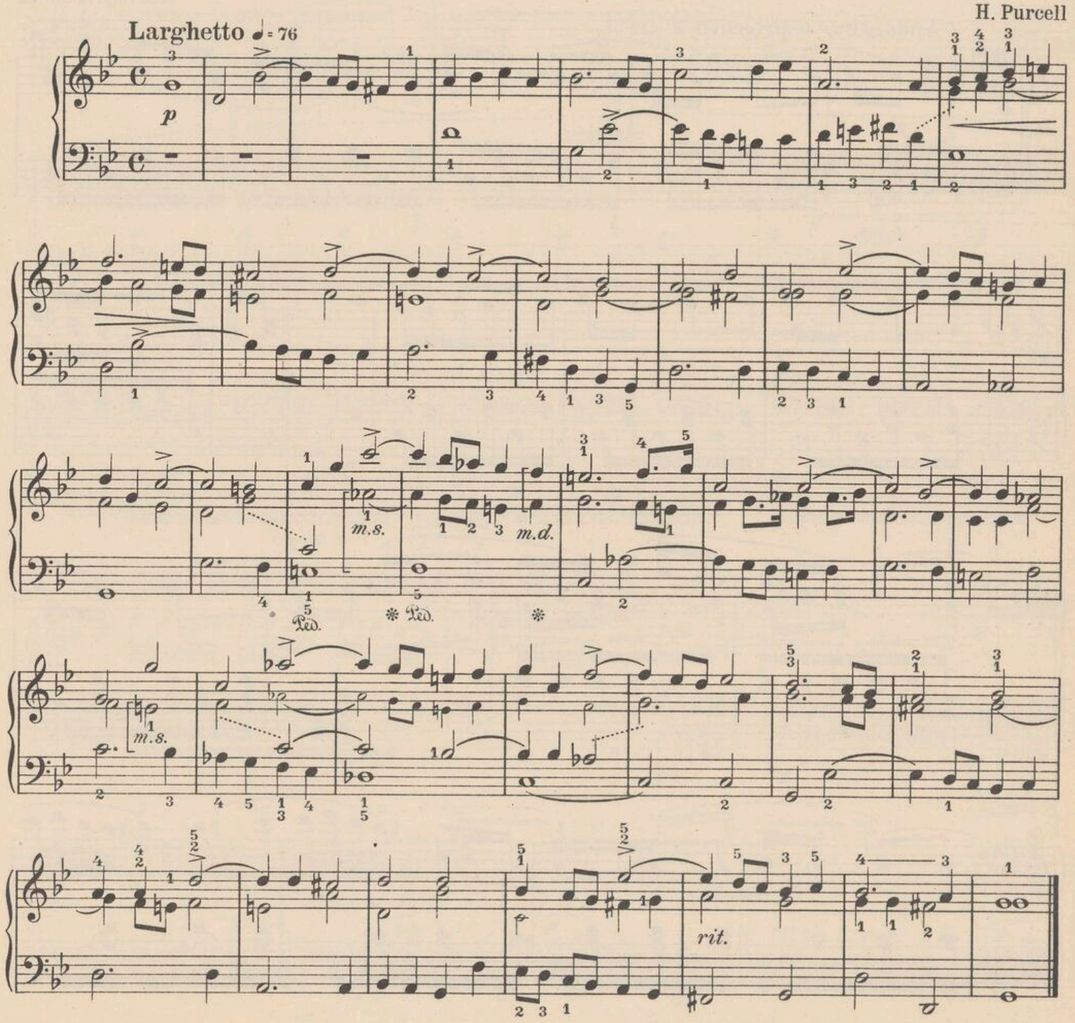
Mouvement lent extrait d'une Fantaisie pour viole de gambe

Die Violen, Vorläufer unsrer Streichinstrumente bis ins 18. Jahrhundert, wurden in verschiedenen Größen gebaut. Die Gambe war die Bass-Viole. Sie waren mit 5 bis 7 Saiten bespannt, hatten gitarreähnliche Stimmung, breites Griffbrett, flach gewölbten Steg und Boden und sichelförmige Schallöcher.

The Viols, predecessors of our present-day violin-family, were made until the eighteenth century in various sizes. It was strung with from five to seven strings, had a guitar-like tuning, wide fingerboard, a flattish bridge, flat back, and C-shaped sound-holes.

Les violes, précurseurs de nos instruments à archets jusqu'au 18e siècle, étaient construites en différentes grandeurs. La viole de gambe en était la basse. Elles étaient tendues de 5 à 7 cordes, leur accord avait beaucoup d'analogie avec celui des cordes du luth, elles avaient le manche large, le chevalet et la table n'étaient que peu arrondis et leurs ouïes étaient en forme de croissants

H. Purcell



An Alexis

To Alexis

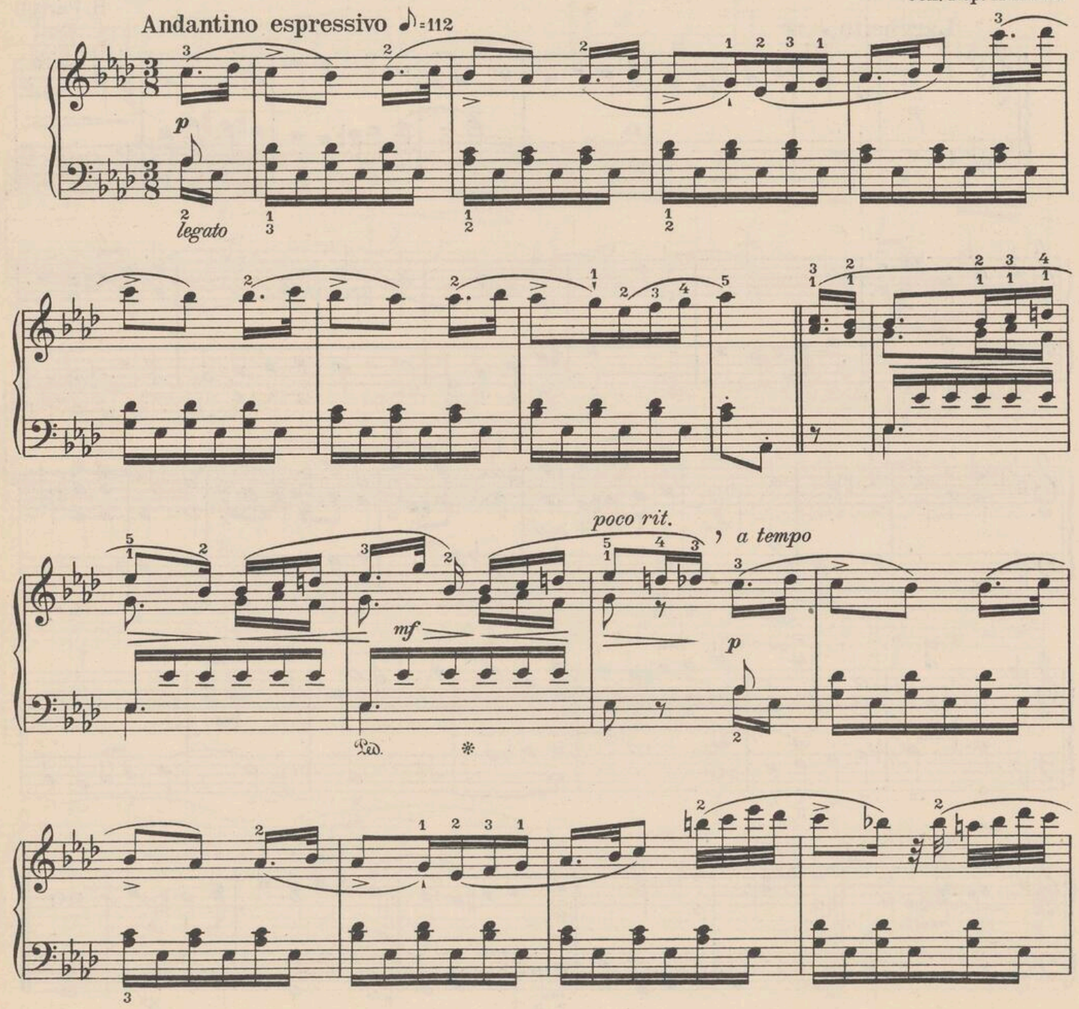
Hummel war Meister des Improvisierens. Eine gewandte, melodisch und harmonisch korrekte Variierung des Liedes „An Alexis" von Fr. H. Himmel (Berliner Hofkapellmeister, *1765, †1814) mag als Muster klassischer Bearbeitungskunst gelten. Vgl. „Von Bach bis Schumann", Band III, p. 50 (Mendelssohn-Liszt, „Auf Flügeln des Gesanges").
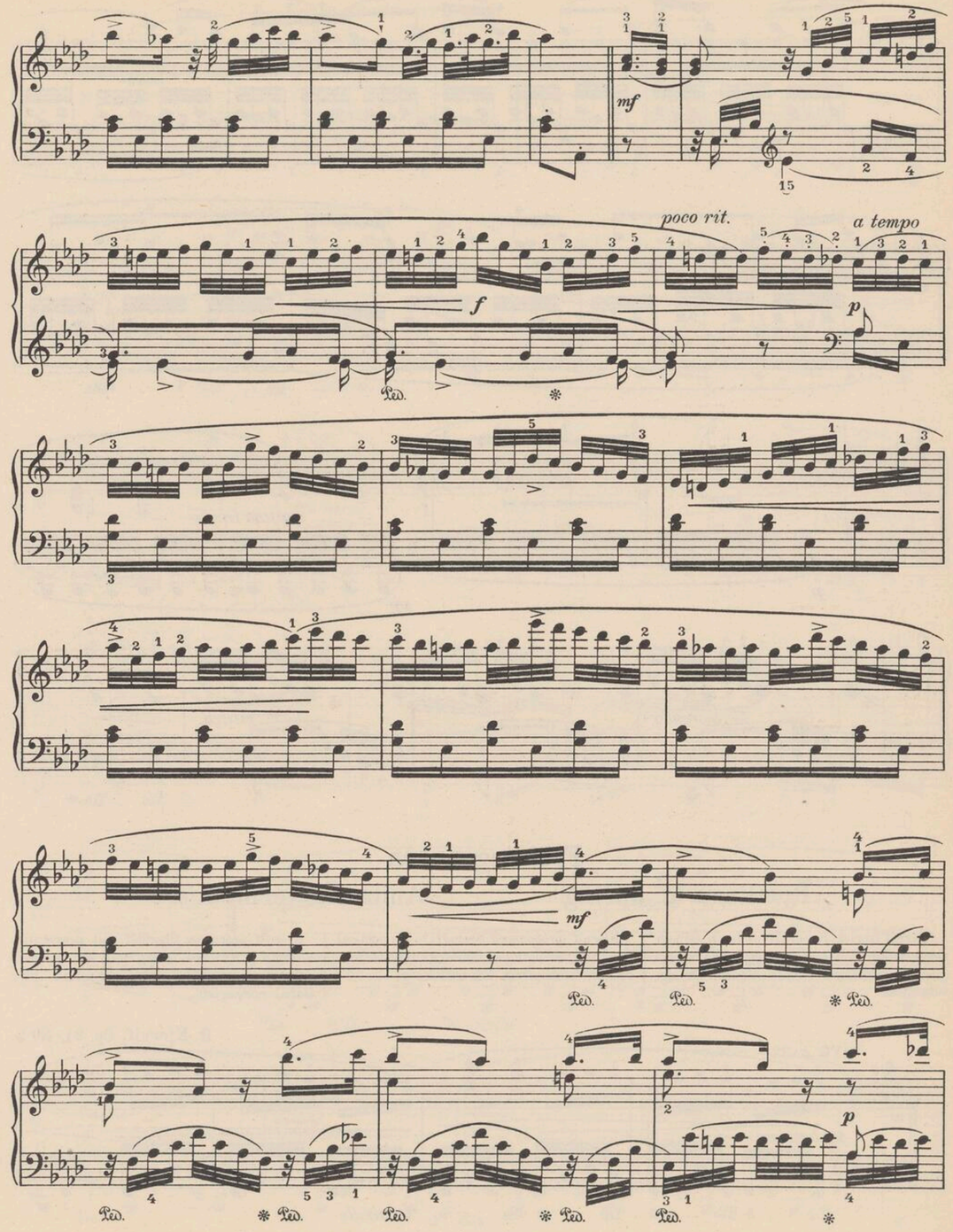
A Alexis

Hummel était maître dans l'improvisation. Cette variation habile de la chanson "A Alexis„ de Fr. H. Himmel (chef d'orchestre de la Cour de Berlin, né en 1765 m. en 1814) correcte comme mélodie et harmonie, peut servir de modèle de l'art des arrangements classiques. Cf. "De Bach à Schumann„ volume III p. 50 (Mendelssohn-Liszt), "Sur les Ailes du Chant„.

Hummel was expert in improvisation. A clever set of variations, melodically and harmonically correct, on a song "To Alexis" by F. H. Himmel (Berlin Court conductor, 1765-1814) may serve as a classic example of the art of arrangement. Compare "From Bach to Schumann", Vol. III, p. 50 (Mendelssohn-Liszt), "On the Wings".

Joh. Nep. Hummel





cre-

-scen-

do

f

Ped. Ped.

p

pp una corda

p

pp

morendo

ritard.

Ped. Ped. ✻

Frühlingsweben

Rustlings of Spring — Animation printanière

Kjerulf (sprich: Scherulf) läßt in seinem poesievollen Schaffen national-norwegischen Einschlages den Stil Edward Griegs vorahnen.

Kjerulf (pronounced Sherulf), in his poetical handling of national Norwegian characteristics, foreshadows Edvard Grieg.

Kjerulf (prononcez Cheroulf) fait pressentir le style d'Edward Grieg par son œuvre empreinte de poésie et de caractère national norvégien.

H. Kjerulf, Op. 24, № 2

Vivo ♩= 72

pp leggiero

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. *simile*

p

(rinf.)

pp una corda

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. *simile*

rit.

tre corde

f

Ped. ✻

a tempo

dol.

(rinf.)

(rinf.)

(inf. sempre)

a tempo

(ritard.)

(p)

(rinf.)

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. *simile*

sf

p

ritard.

Ped. ✻ Ped. ✻

Gavotte

Die Stücke von Arne und Purcell sind für Harpsichord geschrieben; dieses Klavier hatte 2 bis 3 Manuale, 4 bis 5 Oktaven Umfang (Kontra F-f^3) und viele Register für Klangschattierungen.

The pieces by Arne and Purcell were written for Harpsichord. This keyboard-instrument has two or three manuals, a compass of four to five octaves (low F to f^{III}) and several stops producing a variety of tone-colours.

Les morceaux de Arne et de Purcell sont écrits pour harpsichord (clavecin); ce piano avait 2 à 3 claviers, d'une étendue de 4 à 5 octaves (fa^1 à fa^3) et beaucoup de registres pour varier les sonorités.

Thomas Augustine Arne

Lebhaft ♩= 72

mf *p* *p* *una corda* *pp* *tre corde* *mf* *p*

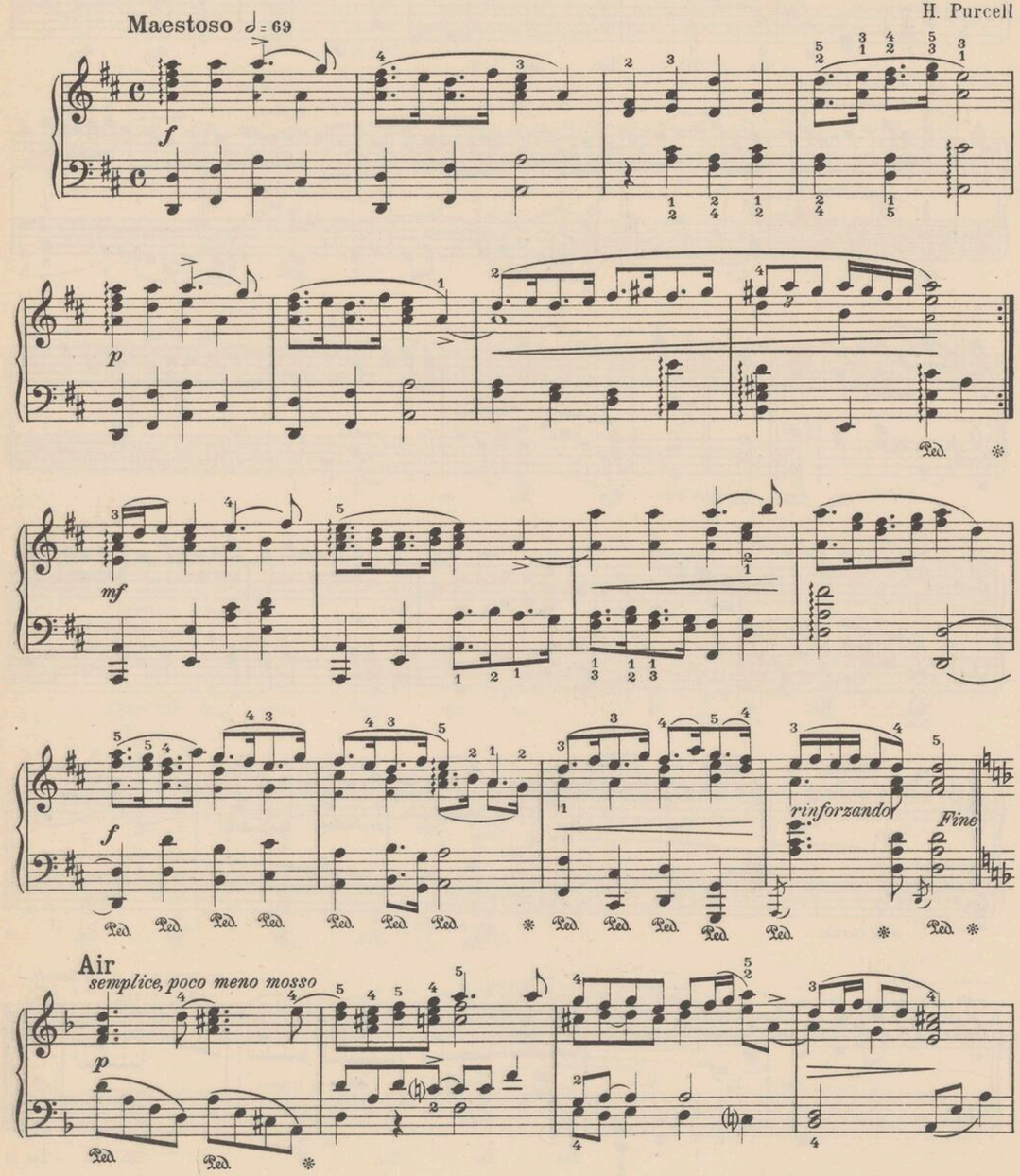
mf *p* *una corda* *pp* *tre corde* *p* *mf* *espressivo e ritardando*
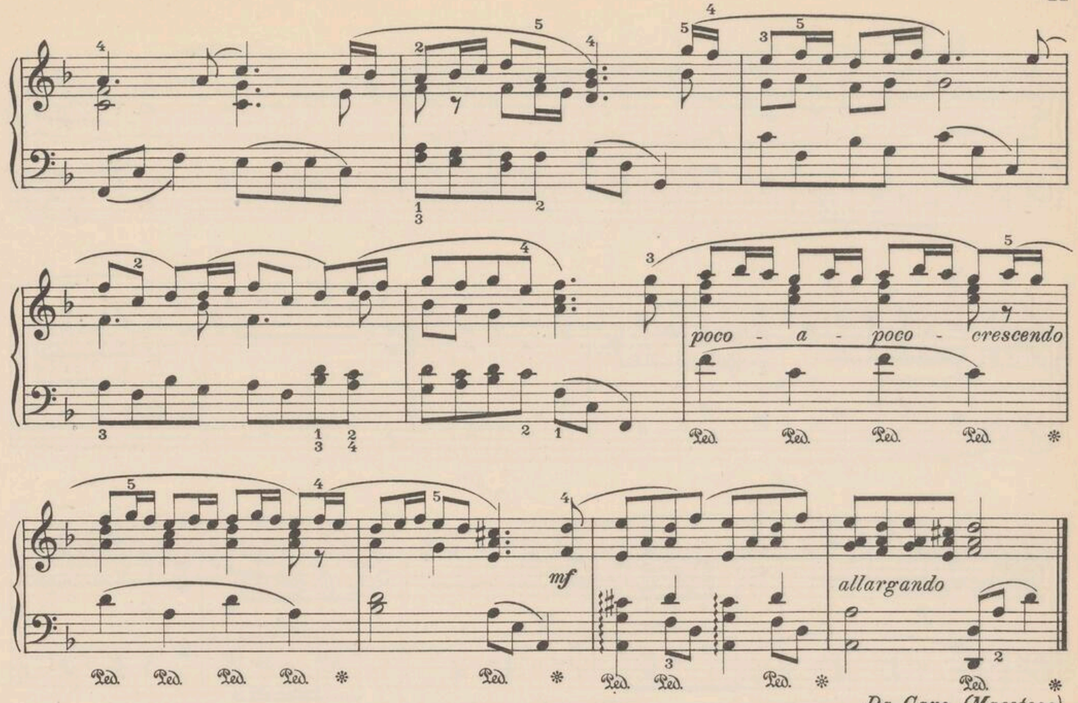
Trompetenmelodie und Lied

Trumpet Tune and Air Mélodie pour trompette et air

H. Purcell

Maestoso ♩= 69





Da Capo (Maestoso)

Chaconne
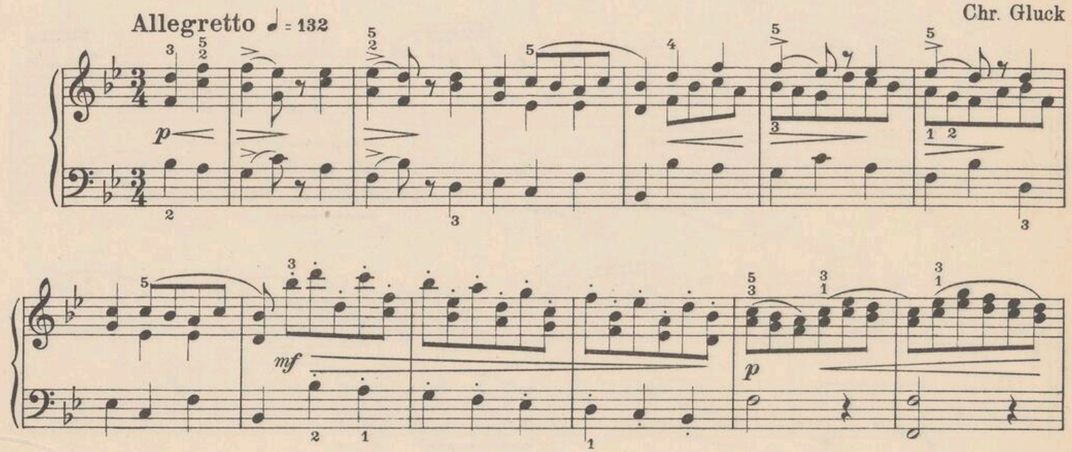
Meist im 3/4 Takte mit obstinater Wiederholung einer kurzen Taktgruppe (ostinato, hier die vier Anfangstakte). Eine sehr alte musikalische Form, von der es nicht sicher ist, ob sie von einem Tanz abstammt.

In 3/4 time with a persistent repetition of a short phrase (ostinato; here the first four measures). A very ancient musical form, possibly derived from a dance, though this is by no means certain.

Le plus souvent en 3/4, avec répétition obstinée d'un petit groupe de mesures (ostinato, ici les quatre mesures de début). Forme musicale très ancienne, dont il n'est pas certain que l'origine soit une danse.

Chr. Gluck

Allegretto ♩= 132



mf p

mf

p mf p

Ped. Ped. Ped. Ped.

mf

Ped. Ped. Ped. Ped.

f

poco - - a - - poco - - - crescendo

Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped.

f leggiero

Ped.

ff

ritard.

Ped. Ped. Ped. Ped.

Aus dem Allegro der Jupiter-Sinfonie

From the Allegro of the "Jupiter" Symphony

Mozarts Werke werden nach einem chronologisch-thematischen Verzeichnisse zitiert, das Ludwig von Köchel (1800-1877) im Jahre 1862 erscheinen ließ. Die Jupiter-Sinfonie ist No. 551 des Köchel-Verzeichnisses (K. V. 551)

Mozart's works are identified by a chronological Thematic Catalogue compiled in 1862 by Ludwig von Köchel (1800-1877) The "Jupiter" Symphony is No. 551 in the Köchel Catalogue (K.V. 551)

Extrait de l'Allegro de la symphonie Jupiter

Les oeuvres de Mozart sont citées d'après un catalogue chronologique et thématique que Louis von Köchel (1800 à 1877) fit paraître en 1862. La symphonie "Jupiter„ porte le No. 551 du catalogue de Köchel (K.V. 551)

W. A. Mozart

Allegro vivace ♩= 144

Aus der „Pathétique“

From the Sonata “Pathétique”
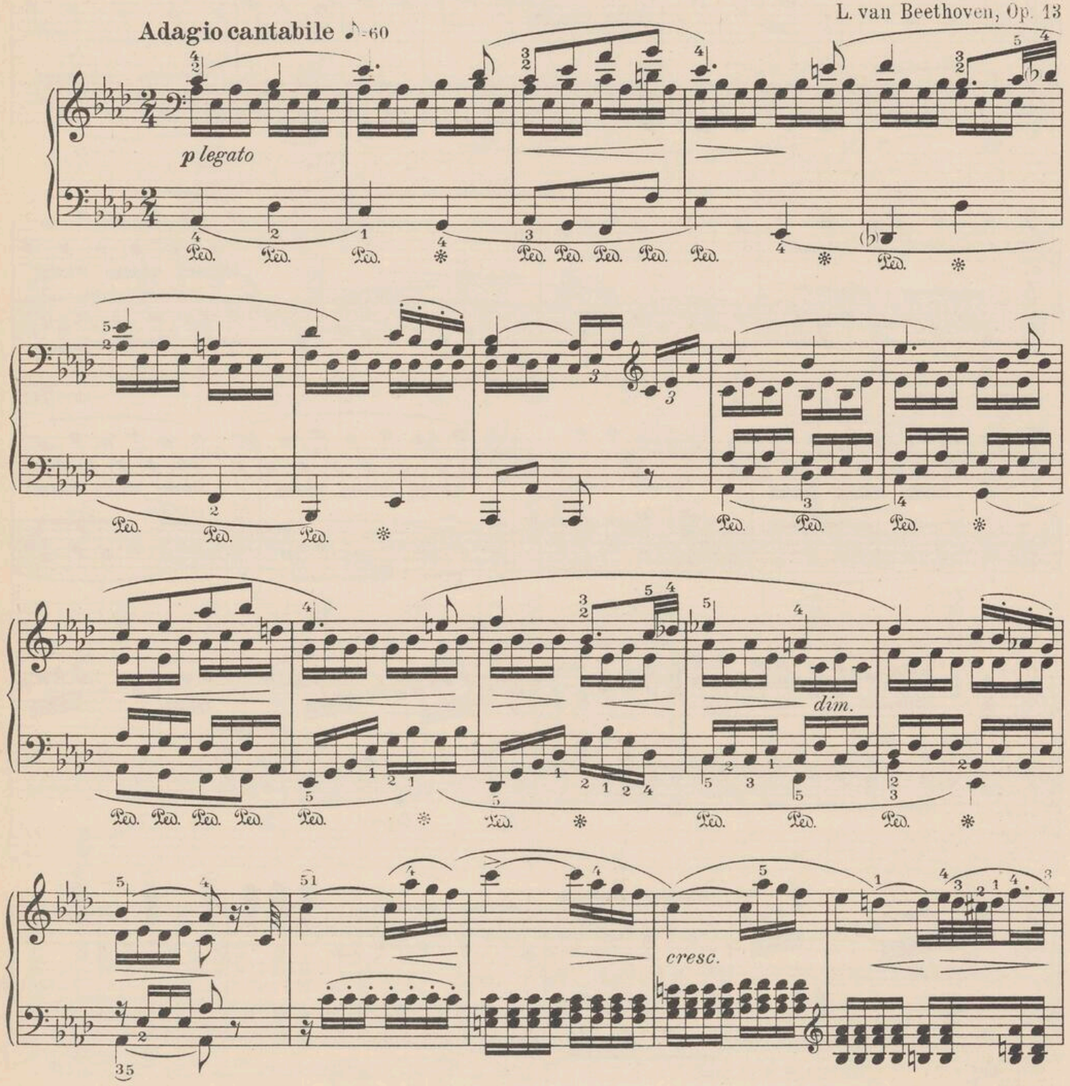
Die Sonate ist dem Fürsten Carl von Lichnowsky gewidmet, der dem jungen Beethoven in Wien ein gastliches Heim und wertvolle Anregung durch Kammermusik bot.
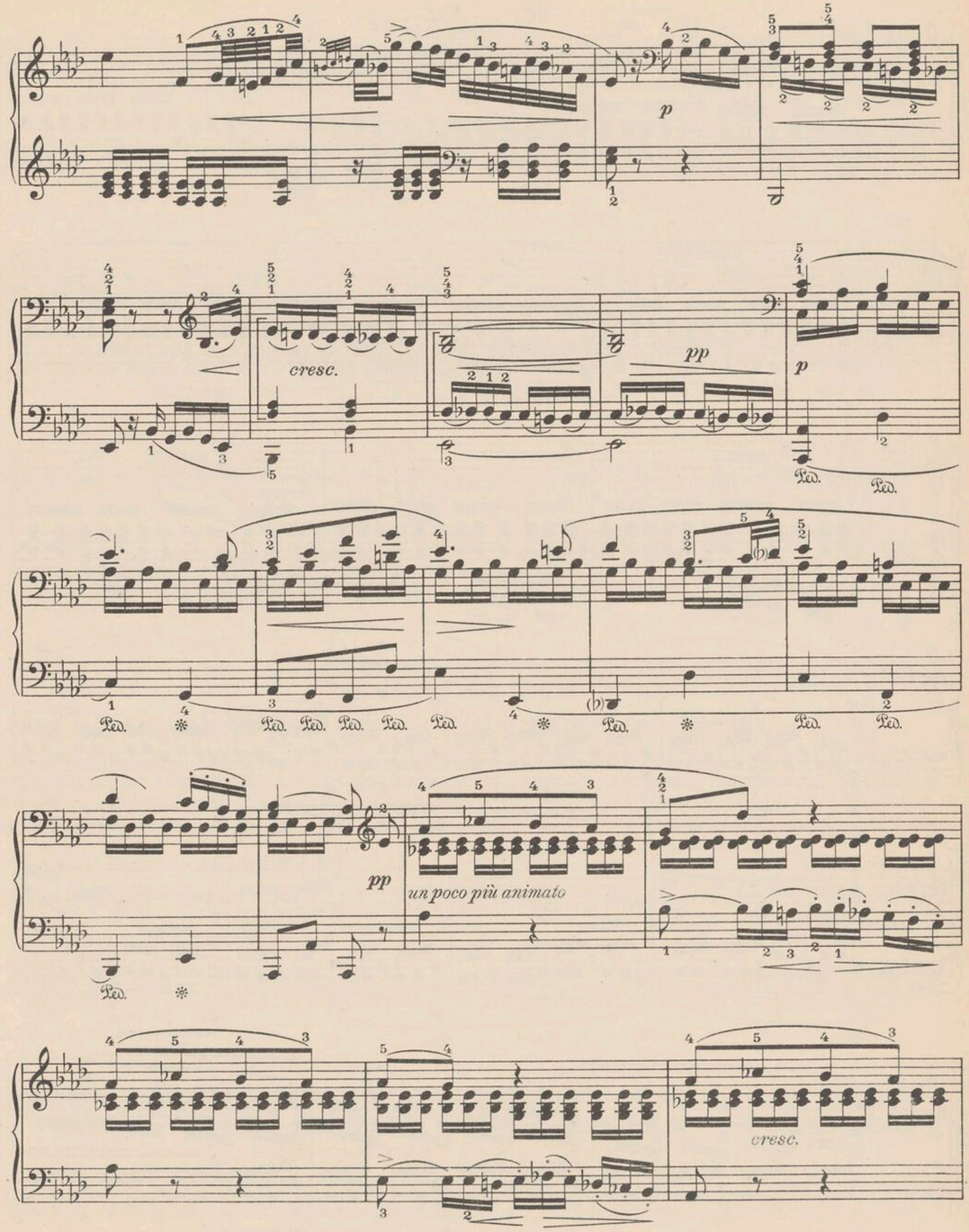
This sonata is dedicated to Prince Carl von Lichnowsky, who afforded the youthful Beethoven warm hospitality and who gave him much encouragement by means of opportunities for chamber-music.
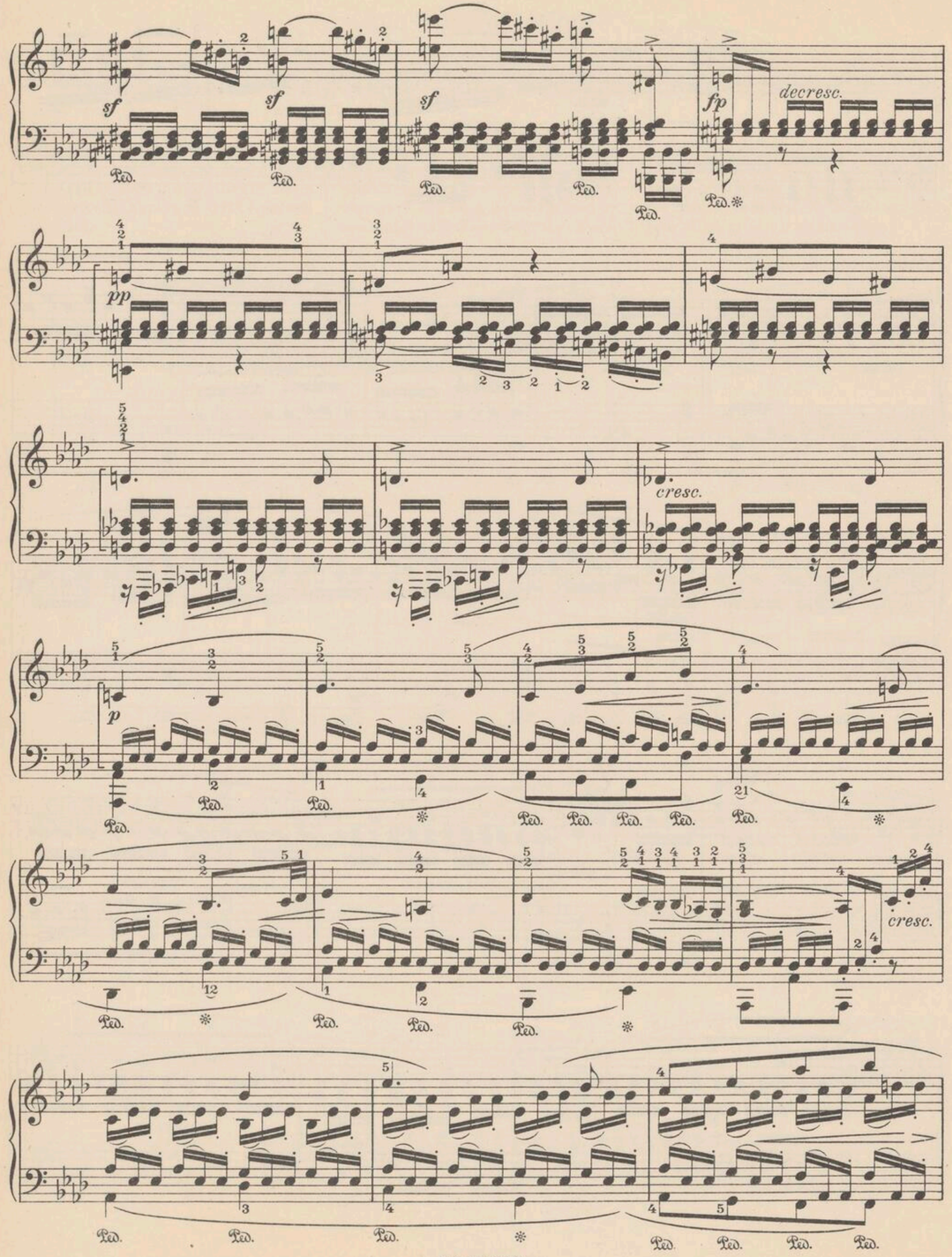
Extrait de la “Pathétique„
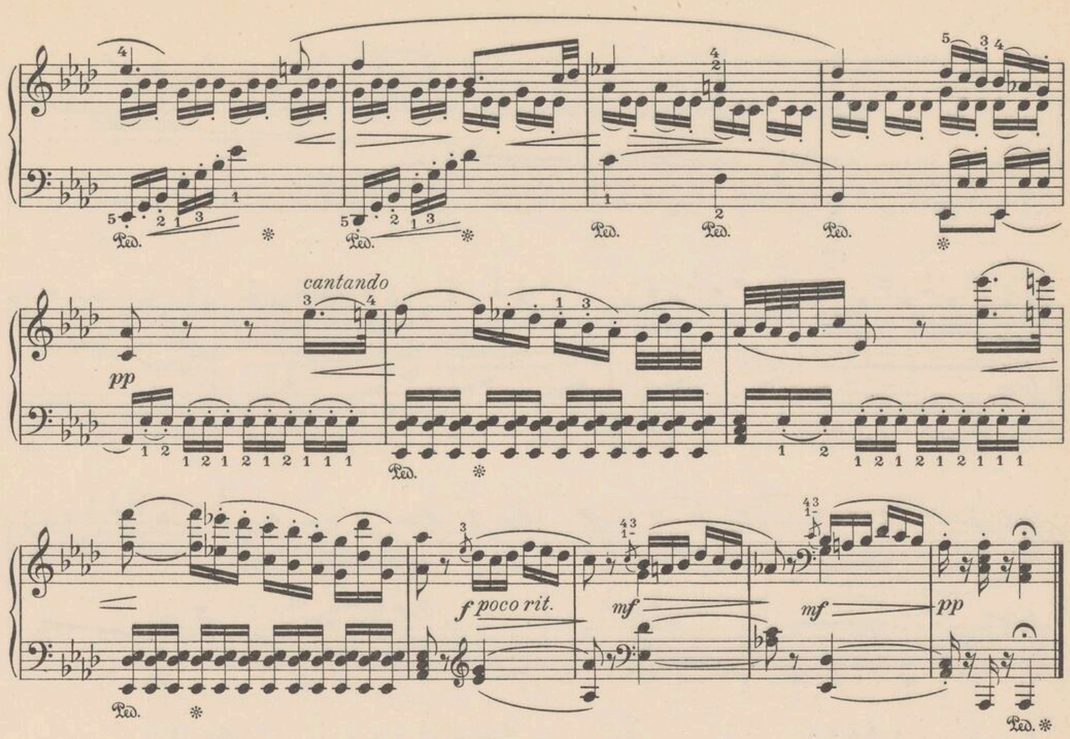
La sonate est dédiée au prince Carl von Lichnowsky, chez qui le jeune Beethoven trouva à Vienne un accueil hospitalier et des séances de musique de chambre qui furent pour lui un précieux stimulant.

L. van Beethoven, Op. 13







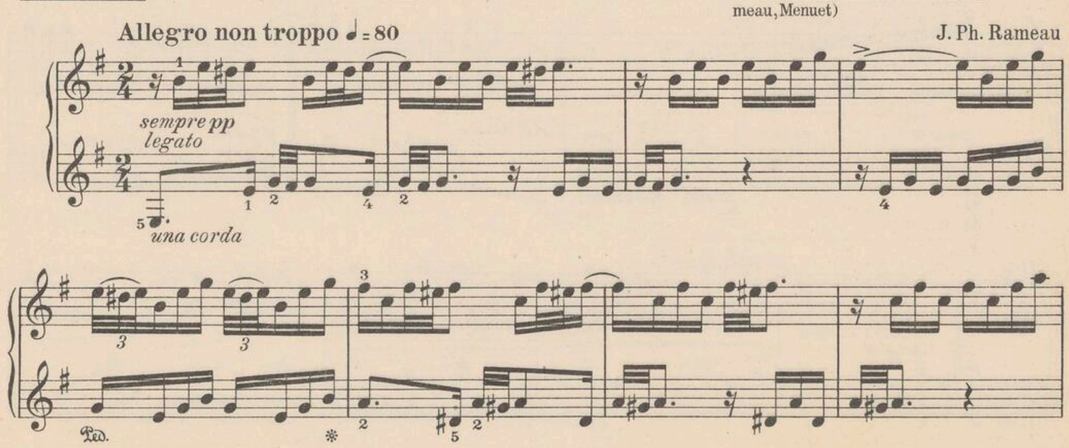


Lockruf der Vögel
Call of the Birds Le Rappel des Oiseaux

Die Stücke von Rameau für Unterricht und Vortrag sind gesammelt als „Pièces de clavecin" herausgegeben. Vgl. „Von Bach bis Schumann", Band II, p. 13 (Rameau, Menuett)

Rameau's pieces for study and performance appeared in collected form as "Pièces de Clavecin." Compare "From Bach to Schumann", Vol. II, p. 13 (Rameau, Menuet)

Les compositions de Rameau pour l'enseignement et l'exécution ont été assemblées et éditées sous le nom de "Pièces de clavecin„ Cf. "De Bach à Schumann„ volume II p. 13 (Rameau, Menuet)



leggiero

legato

sempre pp
legato

pp

1. 2.

Nocturne in B

Nocturne in B-flat

Ped. Ped. Ped. bedeutet raschen Pedalwechsel (Abdämpfen und Verbinden bei Änderung der Harmonien), vgl. Takte (8), (15), (17), (30), (31), (32), (35), (37). Ped. ✻ verlangt völliges Abdämpfen, meist am Schlusse einer Phrase.

Vergl. „Von Bach bis Schumann", Band I, p. 61-64, Field, Berühmtes Nocturne in Es.

Ped. Ped. Ped. signifies a rapid change in pedalling (damping and combining at changes in the harmony). Compare measures (8), (15), (17), (30), (31), (32), (35), (37). Ped. ✻ demands complete damping, generally at the close of a phrase.

Compare "From Bach to Schumann", Vol. I, pp. 61-64, Field's celebrated Nocturne in E-flat.
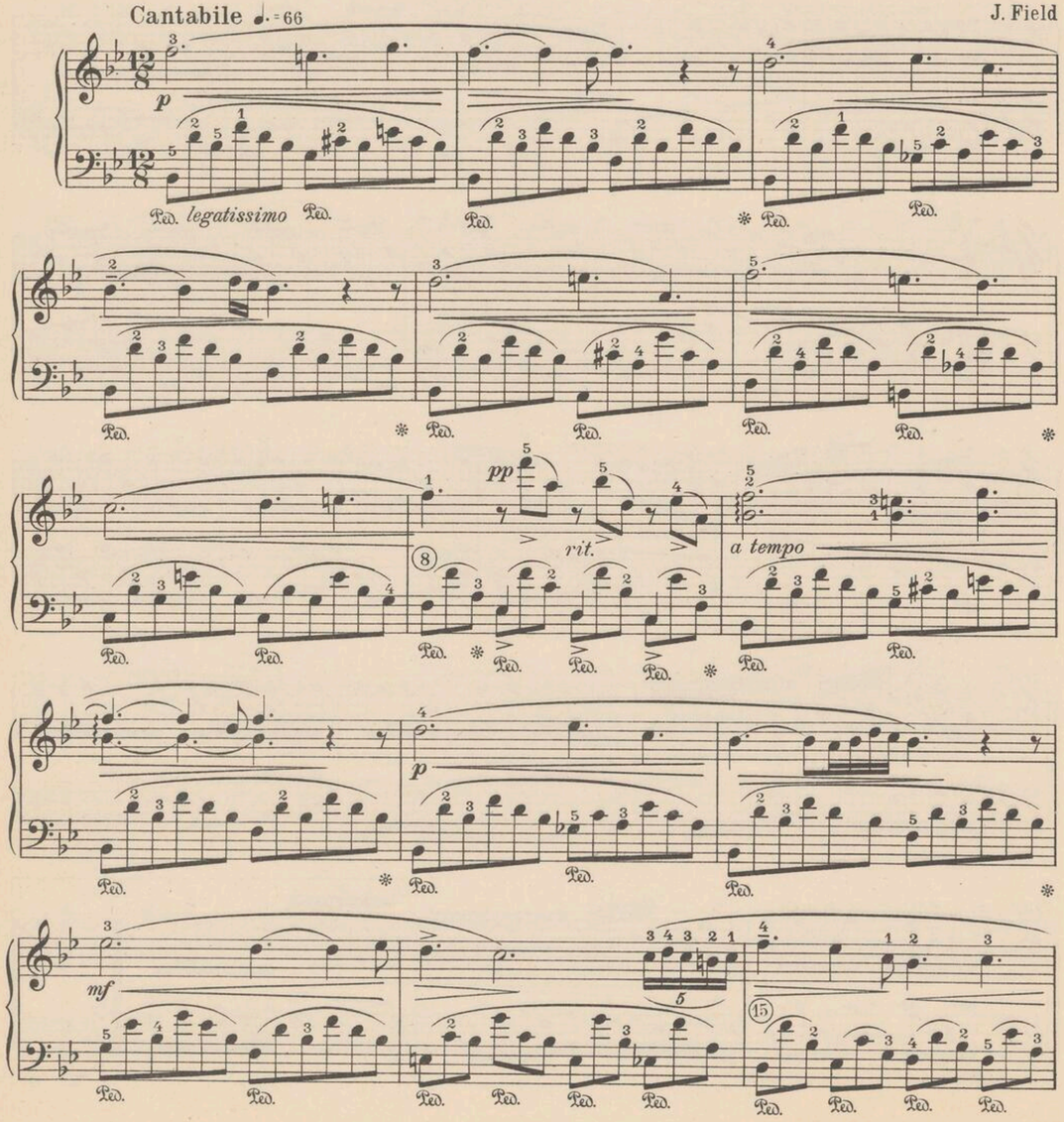
Nocturne en si♭
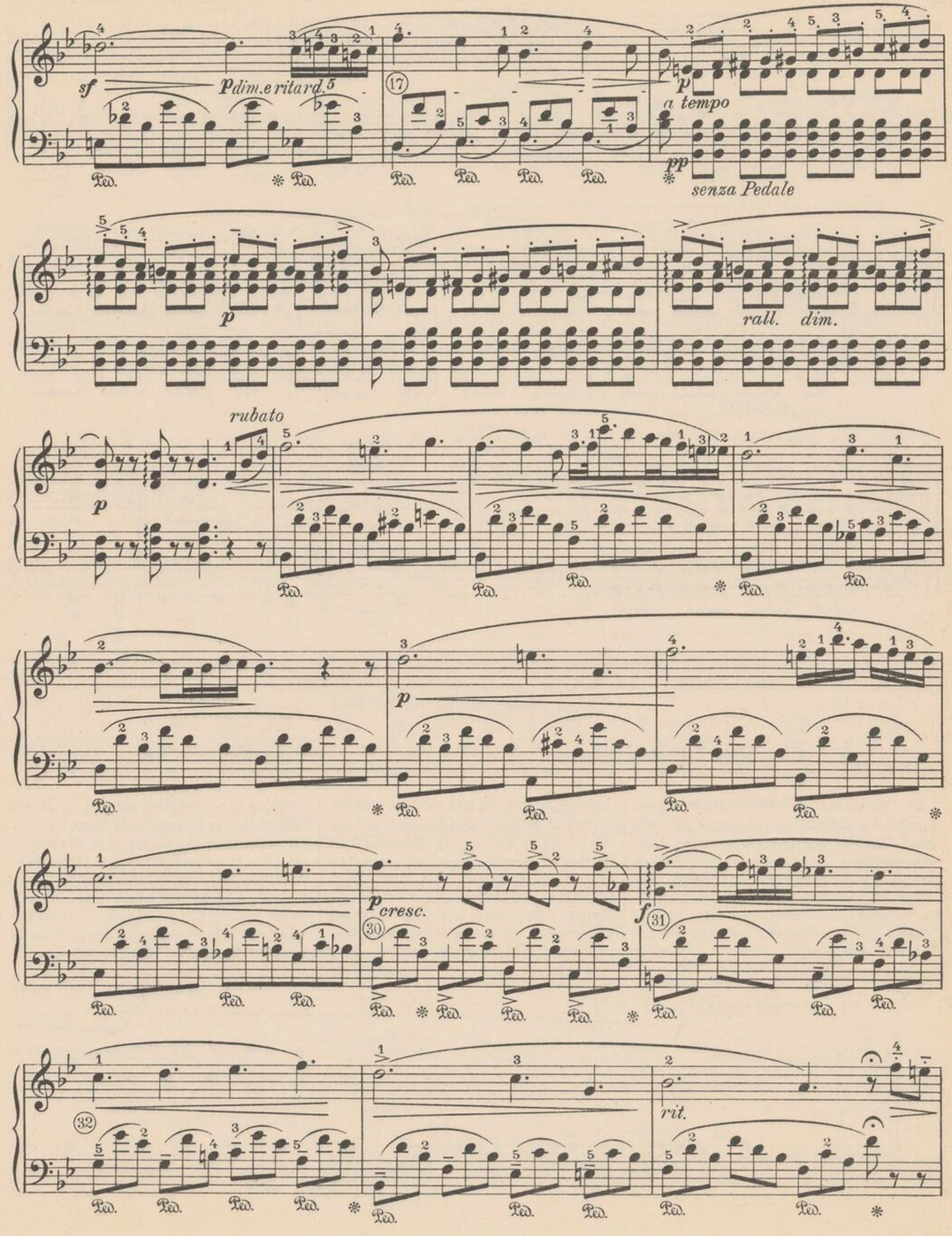
Ped. Ped. Ped. signifie changement rapide de la pédale (atténuer et lier aux changements de l'harmonie), cf. les mesures (8), (15), (17), (30), (31), (32), (35), (37). L'astérisque ✻ indique la suspension complète de la pédale, le plus souvent à la fin d'une phrase.
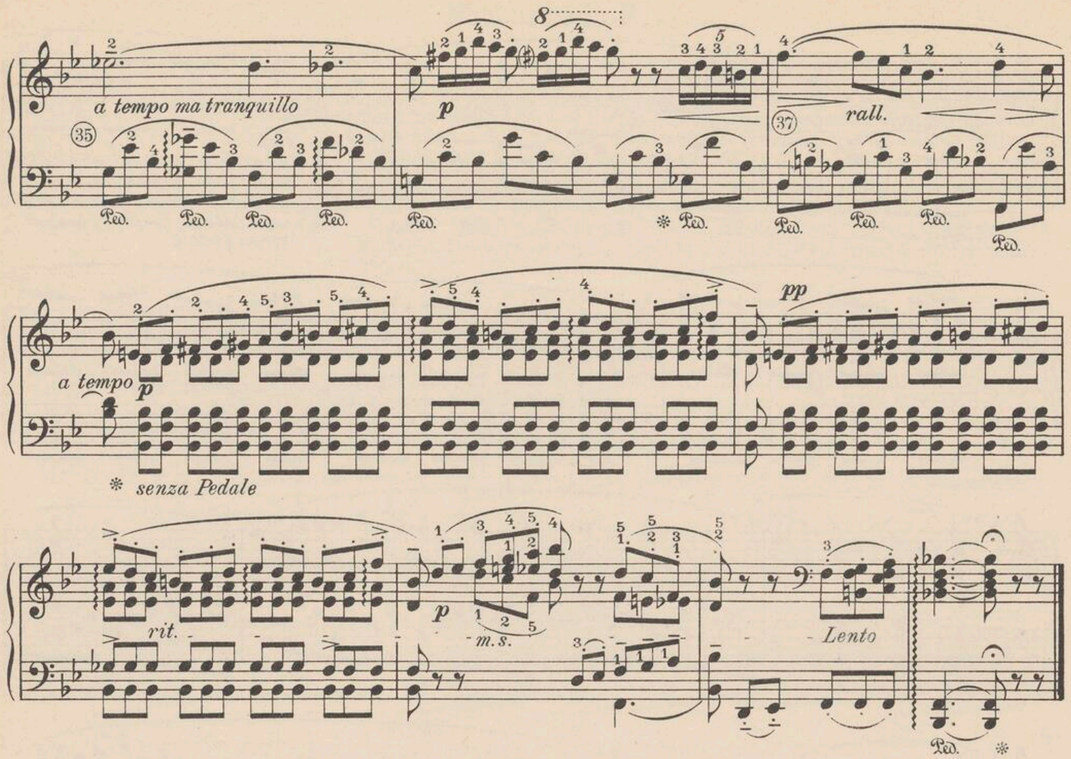
Cf. "De Bach à Schumann„, volume I, p. 61-64, Field, nocturne célèbre en mi♭.

Cantabile ♩. = 66

J. Field







Präludium in Des
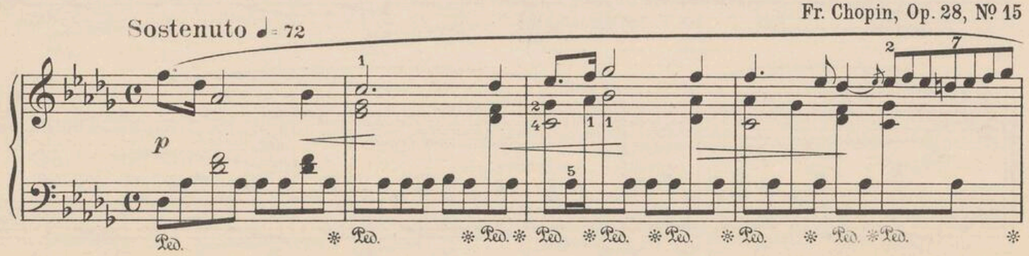
Prelude in D-flat
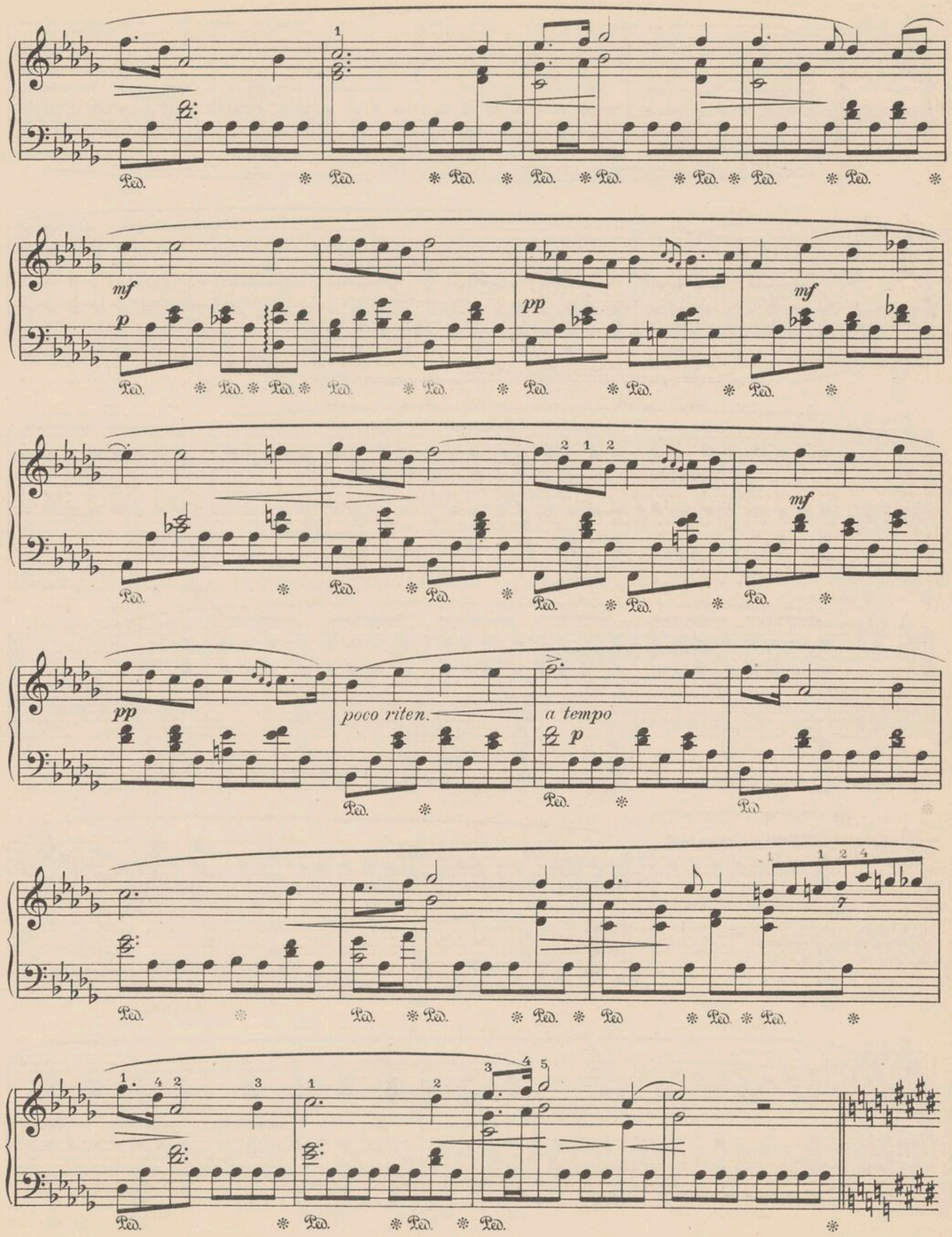
Den Spätherbst und Winter 1838-1839 verbrachte Chopin mit George Sand auf der Insel Majorka in einem verlassenen Karthäuserkloster. Dort entstanden die Präludien (vergl. „Von Bach bis Schumann", Band I, p. 10 und p. 25). Der cis-moll-Mittelsatz des Präludium in Des gibt das eintönige Fallen der Regentropfen auf das Ziegeldach der Karthause tonmalerisch wieder.

Prélude en ré♭

Chopin passa l'arrière-automne et l'hiver 1838-1839 avec George Sand dans un couvent abandonné des Chartreux à l'île Majorque. C'est là qu'il composa les „Préludes" (cf. "De Bach à Schumann„, volume I, p. 10 et p. 25). La partie du milieu en ut♯ mineur du prélude en ré♭ reproduit en couleurs musicales le bruit monotone des gouttes de pluie tombant sur les tuiles du couvent.

Fr. Chopin, Op. 28, № 15





sotto voce

cresc.

cresc.

1.

ff

p

2.

f

p

dim.

dim.

p

smorzando

slentando

f

ritenuto

pp

Der harmonische Grobschmied

Lied mit Variationen

The Harmonious Blacksmith

Song with Variations

Le Forgeron harmonieux

Chanson avec variations

Das Thema ist ein Pariser Lied aus dem 16. Jahrhundert. Das Variationenwerk erschien bei einem Verleger, der früher Grobschmied von Beruf gewesen.

The theme is that of a Parisian song of the sixteenth century. The variations had appeared earlier with a publisher who had once followed the calling of smith.

Le thème est une chanson parisienne du 16e siècle. Ces variations parurent chez un éditeur qui avait été forgeron.

Thema

Georg Friedrich Händel

Andante ♪ = 126

Var. 1

Var. 2

sempre legato

Var. 3

1. 2.

Var. 4

legato

mf *leggiero*

f *p*

mf *cresc.* *f*

Ped. *

Var. 5

sempre legato

p con brio

cresc. *f*

dim. *mf*

cresc.

f *molto cresc.*

ff *rit.*

1. 2.

Ped. * Ped. *

Duett

aus „Lieder ohne Worte“

Duet

from “Songs without Words”

Ein Wechselgesang zwischen Sopran und Alt, dieser meist als Daumenmelodie der Rechten behandelt.

Duo

extrait des “Chansons sans Paroles„

An antiphon between a soprano and an alto, the latter mostly as a melody for the thumb of the right hand.

Chant alternant entre le soprano et l'alto, celui-ci s'exécutant le plus souvent avec le pouce de la main droite.

F. Mendelssohn - Bartholdy, Op. 30

Andante con moto ♩. = 60

p *p*

Ped. * Ped. * Ped. *

mf cantabile sfz sfz

Ped. * Ped. * Ped. *

p

Ped. *

mf sfz cresc.

Ped. Ped. *

sfz

p

Ped. *

mf

p p

Ped. *

sfz sfz

Ped. Ped. *

f sfz

Ped. Ped. *

sfz sfz

Ped. *

mf

Ped. *

sfz

cresc.

Ped. *

molto cresc.

Sarabande und Tambourin

Saraband and Tambourin — Sarabande et Tambourin

Das berühmte Konzertstück für Violine in Klavierübertragung.
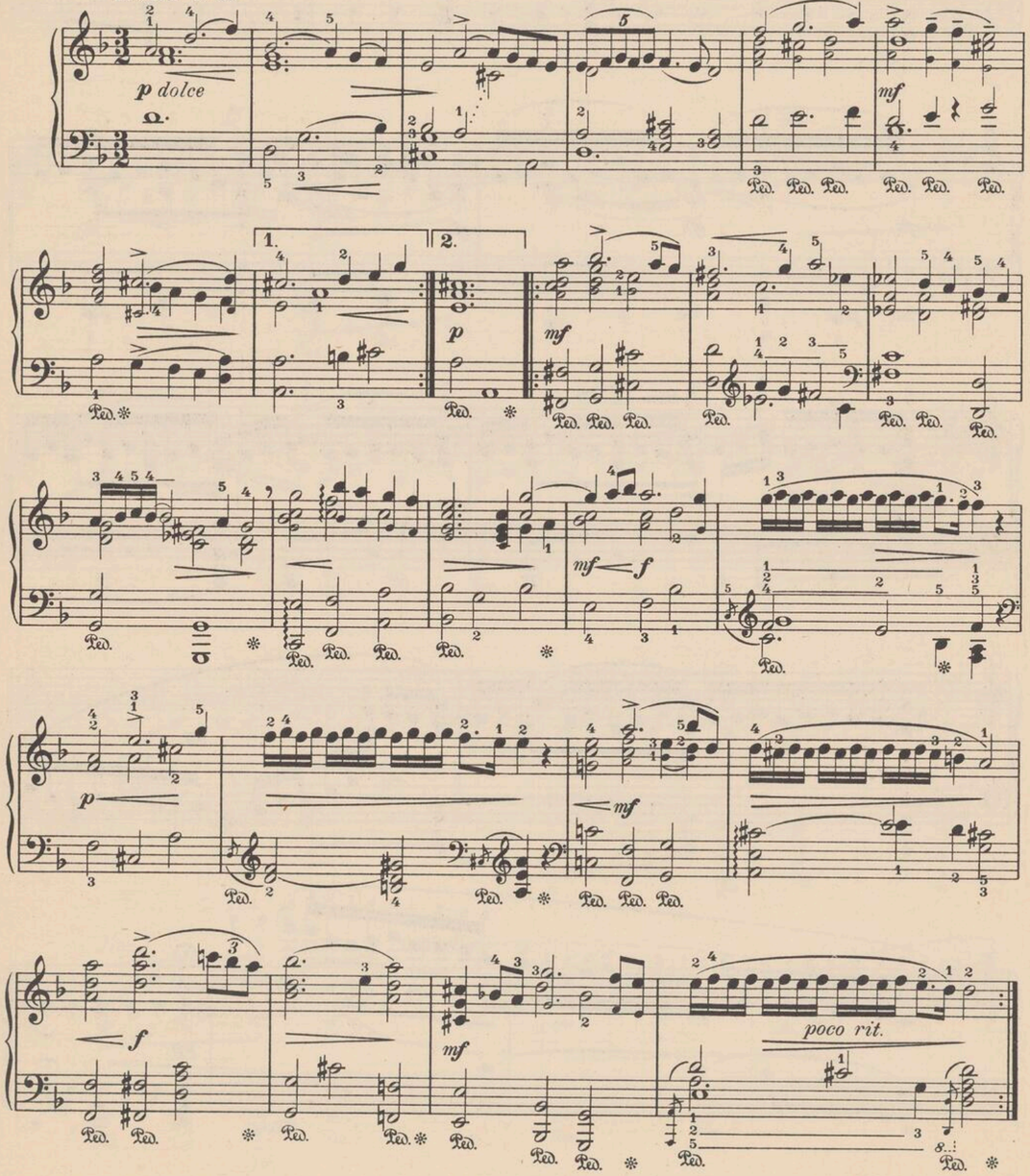
A pianoforte arrangement for the celebrated violin solo.

Le célèbre morceau de concert pour violon arrangé pour le piano.

J. M. Leclair - Protiwinsky
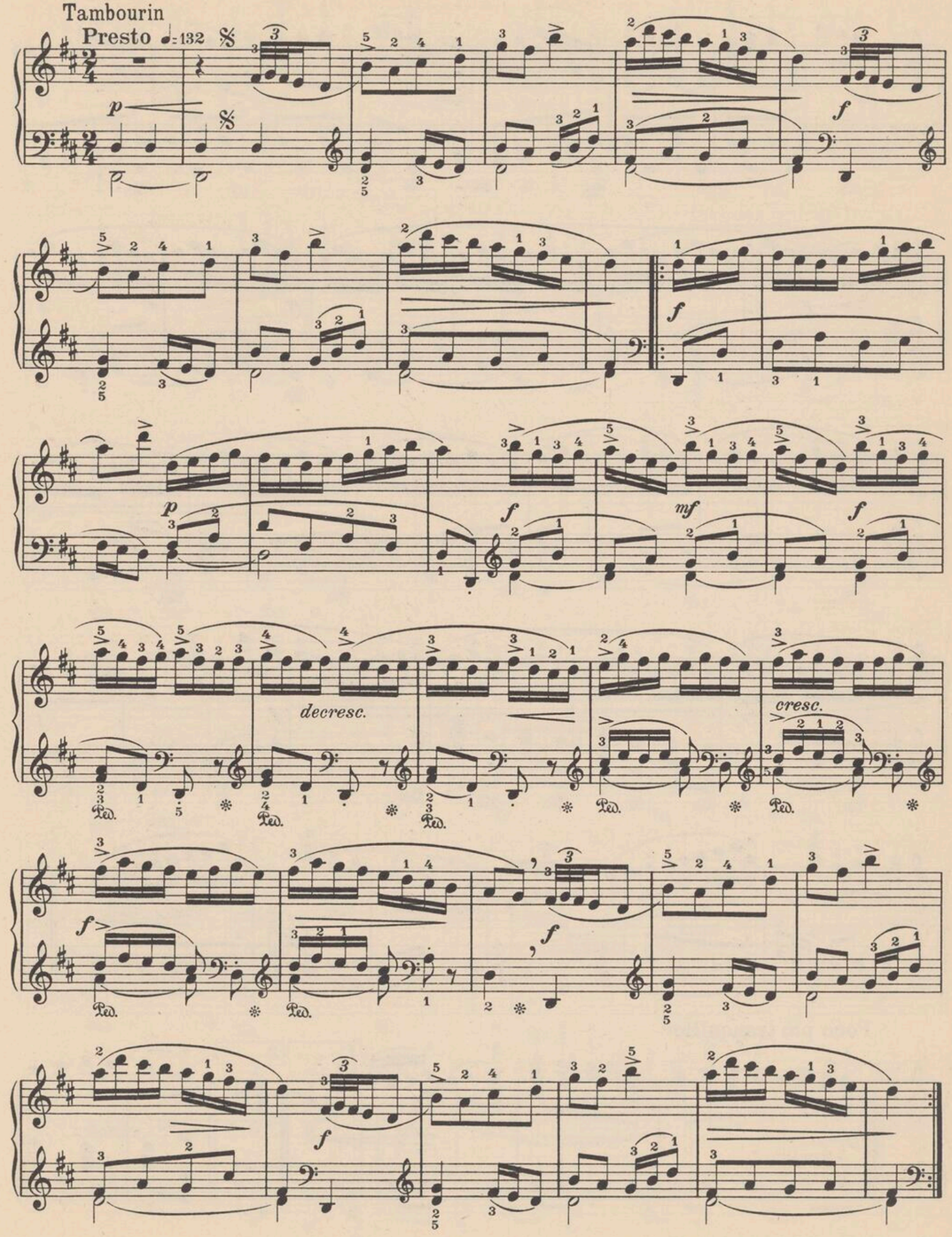
Sarabande

Lento ♩ = 72



Tambourin

Presto ♩ = 132



mf

f

cresc.

ff

f

Fine

Poco più tranquillo

f

p

dolce

sfz

p

f

cresc.

ff

f

p

mf

f riten.

a tempo

Tambourin dal segno 𝄋 sin al Fine

Aus der F dur-Sinfonie

From the Symphony in F

Extrait de la symphonie en fa majeur

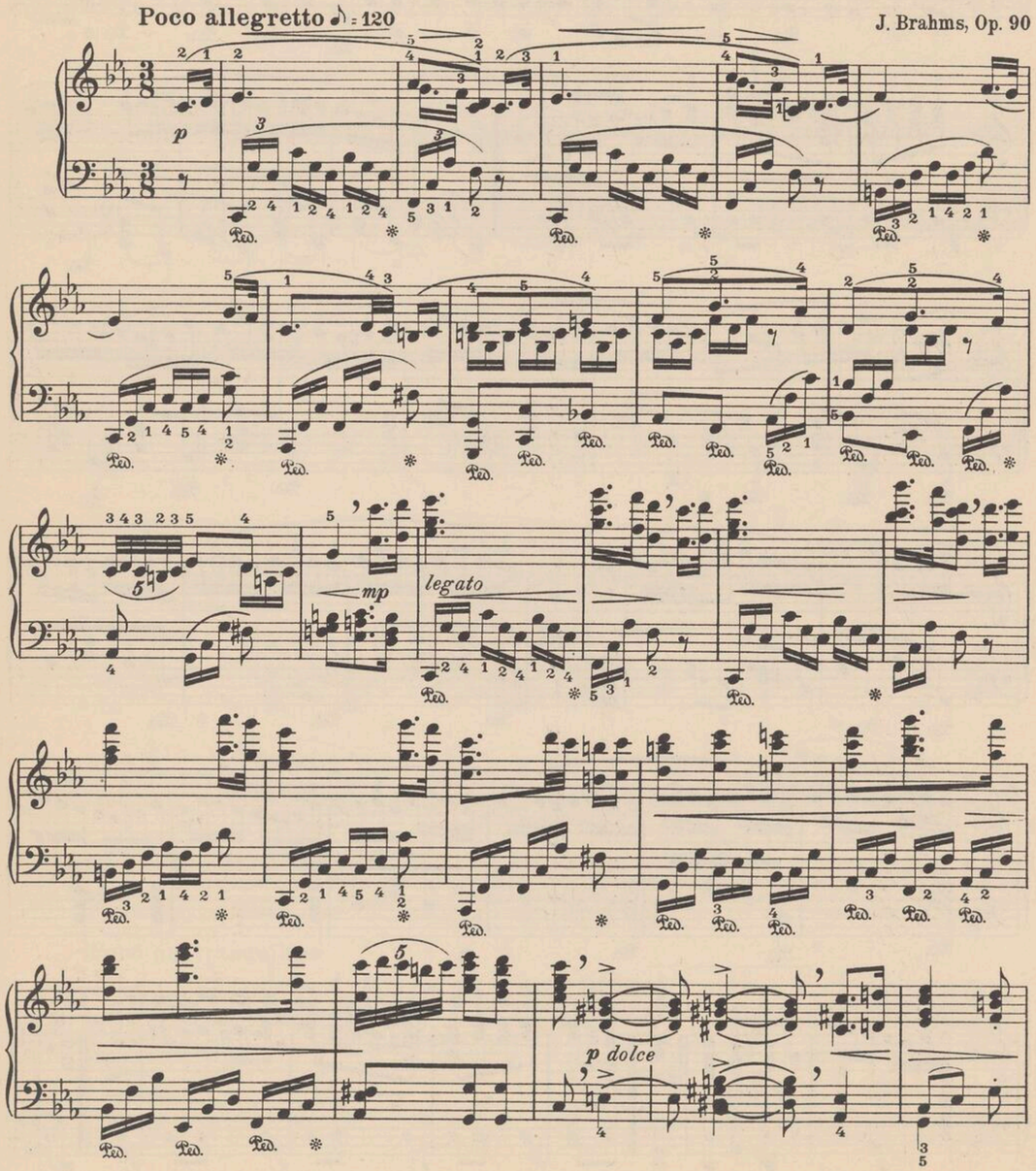
Erste Aufführung 1884, Wiener Philharmoniker unter Hans Richter.
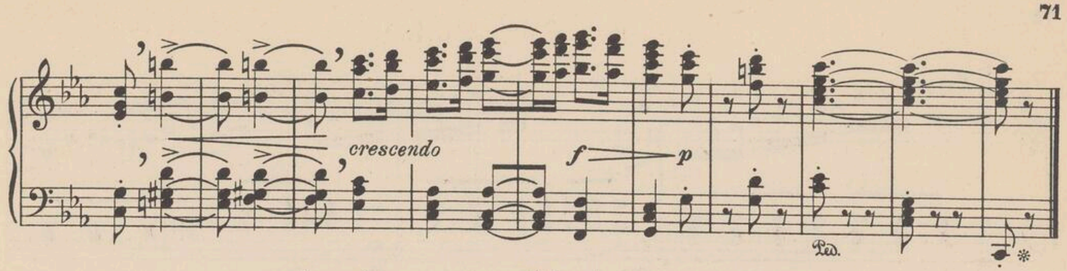
First performed in 1884 by the Vienna Philharmonic Society under Hans Richter.

Première exécution en 1884 philharmonie de Vienne, sous la direction de Hans Richter.

Poco allegretto ♪ = 120

J. Brahms, Op. 90





Aus dem ersten Klavierkonzert

From the First Pianoforte Concerto

Extrait du premier Concerto pour piano
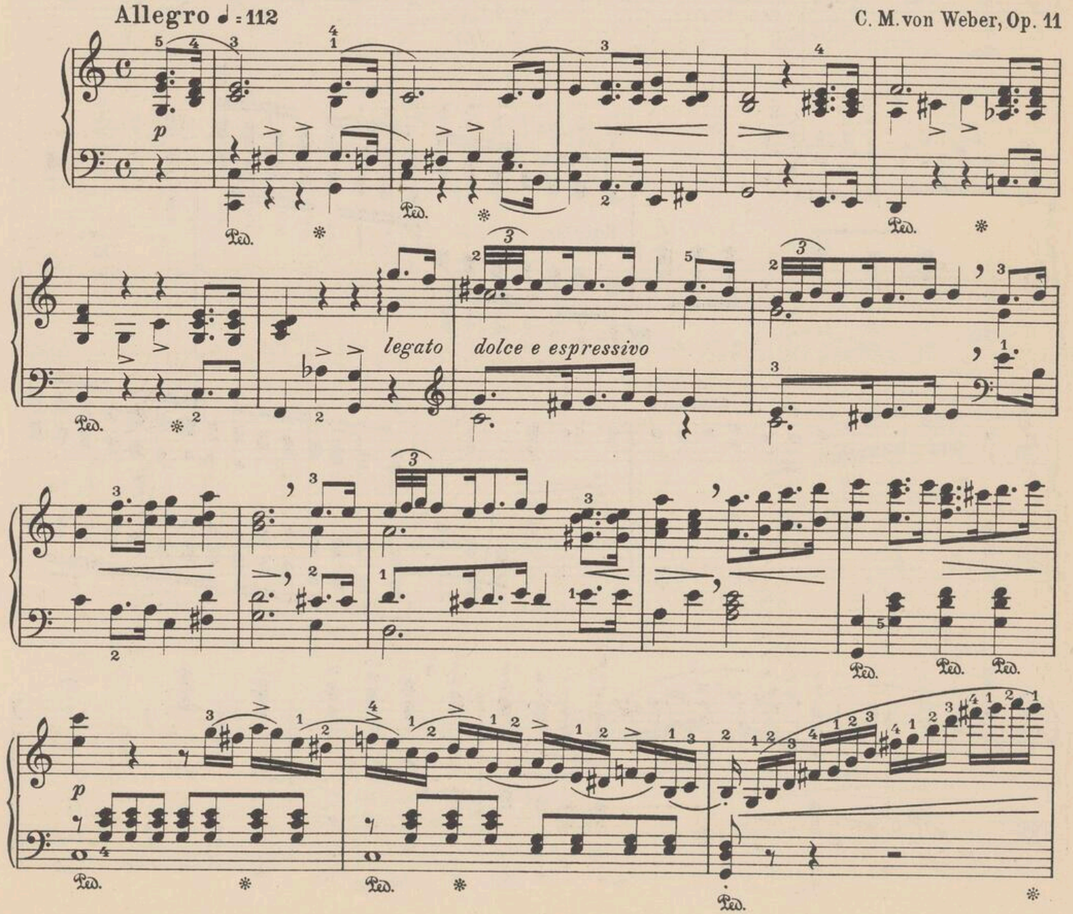
Weber, ein viel bewunderter Improvisator, schrieb einen an glänzendem Passagenwerk reichen Klavierstil, der in seiner Dramatik den Meister der Oper verrät.

Weber, a much admired improviser, possessed a pianoforte style rich in brilliant passage-work, which in its dramatic elements betrays the master of opera.

Weber, improvisateur très admiré, écrivait pour le piano dans un style riche en traits brillants. Dans les parties dramatiques il se trahit „maître" de l'opéra.

Allegro ♩ = 112

C. M. von Weber, Op. 11



leggiero

mf

ff

sfz *sfz* *sfz*

B. & Co. 18916

ODKWASZONE - 2008

F 3504/n
Narodowy
Instytut
Fryderyka
Chopina

BOSWORTH EDITION
NO. 1204.







VON BACH BIS SCHUMANN

BAND IV

EINE AUSWAHL KLASSISCHER UND ROMANTISCHER KOMPOSITIONEN

FÜR KLAVIER ZU ZWEI HÄNDEN

BEARBEITET VON

HANS PROTIWINSKY.

INHALT

ARNE, TH. A., Gavotte
BACH, J. S., Gavotte und Musette aus der III. Englischen Suite
BEETHOVEN, L. v., Aus der „Pathétique" Op. 13
BRAHMS, J., Aus der F dur-Sinfonie Op. 90
CHOPIN, F., Präludium in Des Op. 28 Nr. 15
COUPERIN, F., Flatternder Schleier
FIELD, J., Nocturne in B
FLIESS, B., Mozarts Wiegenlied
GIORDANI, T., Caro mio ben „O Mägdelein, mein Herz ist dein"
GLUCK, CHR., Chaconne
HÄNDEL, G. F., Hornpipe aus „Wassermusik"
— Der harmonische Grobschmied
HAYDN, J., Menuett aus der D dur-Sinfonie
HUMMEL, JOH. NEP., An Alexis
KJERULF, H., Frühlingsweben Op. 24 Nr. 2
LECLAIR-PROTIWINSKY, Sarabande und Tambourin
MARTINI, P., Gavotte
MENDELSSOHN-BARTHOLDY, F., Duett aus „Lieder ohne Worte Op. 30
MOSCHELES, I., A la Russe
MOZART, W. A., Aus dem Allegro der Jupiter-Sinfonie
PACHELBEL, J., Courante
PERGOLESI, G. B., „Drei Tage sch
PLEVEL, I., Rondo i
PURCELL, H., Trom
— Langsamer Sa fantasie
RAMEAU, J. PH., I
SCHUBERT, FR., Au Op. 33
SCHUMANN, R., Kne
— Nordisches Lie
TELEMANN, G. PH
WEBER, C. M. v., Aus konzert Op. 1

BOSWORTH & Co.
LEIPZIG. WIEN.
LONDON. BRÜSSEL. NEW YOR

